Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

31 (6.2.1909)

ser

bruar.

Täglich:

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und ber gesetlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Bf., vierteljährlich 2,25 Mt. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Bf. Bei ber Boft beftellt und bort abgeholt 2,10Mt.,burch ben Brieftrager ins Saus gebracht 2,52Mt.vierteljahrlich.

Rebattion und Expedition: Luisenstraße 24.

Telefon: 128. - Poftzeitungslifte: 8144. Sprechstunde d. Redaftion: 12-1/21 Uhr. Redaktionsschluß: 1/210 Uhr vormittags.

Refidenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u.Unterh.-Beil.: A. Beigmann,

Gewertichaftl., Chronit, Genoffenschaftl., Goz. Munbichau: & Rabel, alle in Karlerube.

Berantwortlich für den politischen Teil, Aus der Bartei u. Lette Boft:

Inferate: Die einspaltige, fleine Zeile, oder beren Raum 20 Bfg. Lokal-Inferate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluf ber Annahme bon Inferaten für nächste Rummer borm. 1/29 Uhr. Größere Inferate muffen tags zuvor, fpateftens 3 Uhr nachm., aufgegeben fein Geschäftsftunden der Expedition: Bormittags 7 bis abende 27 Uhr

23. Rolb,

Für den Inseratenteil verantwortlich: Rarl Biegler in Rarlsruhe.

Sozialdemokr. Partei Badens.

Drud und Berlag

Buchbruderei Ged u. Co., Rarleruhe.

11m den Tätigkeitsbericht des Landesvorstandes sowie die Mandatsformulare, mit deren Berjand im Laufe der nächsten Boche begonnen wird, frühzeitig in die Hände der Delegierten gelangen zu lassen, ist es notwendig, daß die Delegierten beim Landesvorstand angemeldet werden. Wir ersuchen deshalb die Wahlfreisvorsitzenden und die Bertrauensleute der Mitgliedichaften, die Ramen und Abreffen ber gewählten Delegierten an das Barteifefretariat Mannheim, R 3, 14, einzusenden.

Ebenso ersuchen wir um fofortige Ginfendung der noch ausstehenden Abrechnungen und der Tätigkeitsberichte der Wahlfreisvorsitzenden.

Mannheim, 6. Februar 1909.

Der Landesborftand.

Zur Vereinsachung der bad. Staatsverwaltung.

Man schreibt uns: Die vor einigen Tagen durch die Presse gegangene Rachricht über die Bereinfachung der Staatsverwaltung veranlaßt uns, zu diefer Frage näher Stellung zu nehmen. Die Aufhebung verschiedener Mittel stellen bezw. deren Angliederung an die Ministerien wäre nicht nur zu begrüßen, sondern muß im Interesse eines geordneten, nomentlich rafchen Geschäftsbetriebs als durchaus notwendig anerkannt werden. Diese Mittel tellen repräsentieren sich teils als Nebenregierungen, teils als Briefträgerstellen. So erfreulich die geplanten Reformen in bezug auf die Behördenorganisation an und für ich sind, so ikeptisch stehen wir der Hoffnung gegenüber, daß sie in absehbarer Zeit verwirklicht werden. Wer weiß, wie schwer es in Baden halt, alte Bopfe abzuschneiden, oder Neuerungen einzuführen, wird unfere Zweifel vollauf berechtigt finden. Als Vorspiel mag die mit der vorliegenging, daß die im Berkehr mit borgesetzten Behörden bisher iblich gewesenen Ergebenheits- und Untertänigkeitsflosfeln in Wegfall kommen follten, fand man diese Anordnung die, nebenbei gesagt, bei den Reichs- und Militärbehörden schon längst in Geltung war — sehr lobenswert. Kaum war dieser Erlaß einige Zeit in Geltung, so sah sich das Suftigminifterium veranlagt, die Berfiigung wieder eingufchränken. Beranlaffung au diefer Rudwärtserei gab ein Bericht bes Großh. Amtsgerichts Heidelberg, der kurz und biindig lautete: "Anbei das dienstzeugnis (oder die Personalakten) des Rechtspraktifanten N. N." Das hohe Ministerium beklagte sich bitter darüber, daß dies nicht die Form fei, in welcher man mit vorgesetzten Behörden verkehre. Also blieb nichts anderes übrig, als wieder zu altbadischen Gewohnheiten auszahlung, wie sie in Baden herrscht, beseitigt werden prückzukehren. Auch die Erörterungen über die Einfüh- können. Die Auszahlung der Zeugengebühren geschieht rung der englischen Arbeitszeit geben einen in Baden bekanntlich durch die Steuereinnehmereien. Maßstab für die Langsamkeit in der Durchfilhrung von Benn nun die Berhandlungen bei Gericht sich über die Reformen in Baden. Schon in den Jahren 1906/07 datten sich die mittleren und unteren Beamten auf Befragen nahezu einstimmig für die ungeteilte Arbeitszeit Uebernachten in der Amtsstadt gezwungen, da die Steuerausgesprochen. Die Vorerhebungen gelangten bis beute nicht zu einem positiven Ergebnis und zwar infolge des Biderstandes der akademisch gebildeten Beamten, die sich nicht daran gewöhnen können, die vorseschriebenen Dienftstunden einzuhalten, was bei der eng. gung der Berhandlung erfolgen und viel Geld, namentlich

Bie umständlich und weitschweifig in unserm "Musterländchen" gearbeitet wird, ergibt fich aus dem Berfahren beim Gingug der Gerichtskoften. In den meiften Bundesstaaten, so in Preußen, Württemberg, Eljaß-Bothringen ufw. existieren Gerichtskaffen, b. h. die Berichte ziehen die fällig gewordenen Gebiihren und Ausagen selbst ein. Bei uns in Baden jedoch erfolgt nur der Unfat der Gebühren durch das Gericht, der Einzug bezw. die Betreibung derselben ift Sache der Finangbehörden. Diefer Zuftand ift namentlich in größeren Städten

ichon anerkannt worden ist. Welche Unsumme von Schreiberei erspart werden fonnte, wenn der Anjah, wie auch der Einzug der Kosten durch eine Behörde vorgenommen würde, braucht nicht näher ausgeführt zu werden. Das Gericht ist im Besitze der Aften, kann also nötigenfalls jede gewünschte Aufflärung bei Zahlung der Gebühren geben und ist außerdem in der Lage, das Betreibungsverfahren fachgemäßer zu leiten, als die mit dem Iwangsvollstreckungswesen weniger vertrauten Finanzbehörden. Bei dem jetigen Berfahren aber find nicht weniger als drei Behörden mit der Regulierung der Gerichtskoften betraut: 1. Das Gericht, 2. die Bezirksfinanzverwaltung, 8. die Steuereinnehmerei. Handelt es sich aber um Gerichtskosten in Straffachen, so wird gar noch der altehrwürdige Verwaltungshof in Trab gesett. Man follte es nicht für möglich halten: Sämtliche Strafaften bes gangen Landes, in welcher ein gahlungsfähiger Berurteilter figuriert, muffen dem Großh. Bermaltungshof zur Erteilung ber Ginnahmedefretur vorgelegt werden. Hunderte und tausende von Aftenfaszikeln geben sich dort ein Stelldichein. Es gibt Amtsgerichte, die gu ein und derfelben Zeit mehrere hundert Strafakten beim Verwaltungshof lagern haben. Ein folder Zustand bedeutet in gewisser Beziehung eine Gefahr für die Rechtspflege, wie jeder auf einer Strafabteilung eines Gerichts arbeitende Beamte aus seiner Praxis bestätigen kann. So kommt es 3. B. vor, daß ein Fahndungsausschreiben bersehentlich nicht durüdgenommen wird. Der Ausgeschriebene wird irgendvo ergriffen. Die betreffende Polizeibehörde sept sich telegraphisch mit der ausschreibenden Staatsamvaltichaft bezw. Gericht in Verbindung, die Aften jedoch lagern beim Berwoltungshof. Ohne Aften kann keine Auskunft gegeben werden. Also muß zuerst die Rückfunft der Akten vom Berwaltungshof abgewartet werden, bis der Ergrifffene auf freien guß gesett werden fann. Die hierdurch eintretende Berzögerung kann unter Umständen zwei Tage betragen. Ein anderes Beispiel: Die Frage, ob gegen einen vorläufig Festgenommenen Haftbefehl erlassen wer- lösen Szen en zwischen Deutschen und Tschechen. Es sich nur zu oft ereignen. Wenn die Angliederung des Berwaltungshofs an das Ministerium des Innern erfolgen follte, was gewiß zwedmäßig wäre, so wird hoffentlich diefem Zustande ein Ende gemacht. Oder follen vielleicht die Aften unierer Gerichte dem Ministerium des Innern borgelegt werden? Bor Jahrzehnten mag dieses "Akten-Rendez-vous" beim Berwaltungshof nicht-jo ftorend empfunden morden fein, als in der Jettzeit, wo die Geschäfte der größeren Gerichte sich verdoppelt und verdreifacht haben. Es bleibt also nichts anderes iibrig, als die Schaffung von Berichtskaffen, welche bon unfern Gerichtsschreibereien nebenamtlich zu besorgen find, wie dies in anderen Bundesstaaten schon längst ber Fall ift. Hierdurch würde auch die Mifere der Zeugengebührenlibliche "Bureauzeit" hinaus erftreden, fo ift der Zeuge vielfach zu längerem Aufenthalt, unter Umftanden zum einnehmerei geschlossen ist. Der Mehraufwand, der dem Zeugen hierdurch entsteht, muß natürlich auf Rosten der Stenerzahler erstattet werden. Würden Gerichtskaffen existieren, jo würde die Auszahlung sofort nach Beendi lischen Arbeitszeit Boraussetzung zu ihrer Einführung ist. bei Sitzungen der Schwurgerichte, könnte gespart werden.

(In Karlsruhe ift das der Fall. Anmerk. der Red.) Bir empfehlen dem Juftigminifter v. Dufch, anftatt sich mit der unfruchtbaren Magregelung von Lehrern zu beschäftigen, der angeschnittenen Frage die größte Aufmerksamkeit angebeihen zu lassen.

Letzte Nachrichten.

Der Frbeitsplan des Reichstags.

Berlin, 5. Febr. Der Senioren-Konvent des Reichsein böllig unhaltbarer geworden, wie auch in der Rammer tages jeste als freie Tage fest den 22. und 23. Februar

fowie den 13. und 15. März. Ferner wurde beschloffer., einige Sitzungen des Plenums erft um 2 Uhr beginnen gu laffen, damit die Kommissionen Zeit zum Arbeiten finden fönnen. Vor Oftern sollen noch zwei Schwerinstage stattfinden und ferner das Weingesetz noch bor Oftern gur Erledigung fommen.

Oldenburg bekommt das Pluralwahlrecht.

Oldenburg, 5. Febr. In der Berhandlung über die Wahlreform wurden heute in der ersten Lesung die agrarischen Pluralanträge zurückgezogen, dagegen mit knapper Majorität der Antrag angenommen, daß das Alter von 40 Jahren eine zweite Stimme verleiht. Die Re-gierung zeigt sich nachgiebig, darauf einzugehen.

Die Schließung des österreich. Reichsrates.

Wien, 5. Febr. Rach unerhörten Stanbalgenen wurde heute die Session des Reichsrates gedloffen. Die Tichechen hatten vom Ministerpräsidenten gefordert, er möge eine Erklärung abgeben, durch welche die Aeußerung des Leiters des Handelsministeriums von der "Zulässigkeit der tichechischen Sprache" bei den Postämtern in Böhmen revoziert werde. Die Deutichen protestierten gegen eine folche Erflärung und Bienerth sagte, er sei nicht in der Lage, eine folche Erklär-ung abzugeben. Auch eine Intervention der Slowenen und Polen, die eine Erflärung verlangten, man wolle die Tichechen nicht beleidigen, blieb erfolglos. Präsident Weistirch ner begibt sich nun mit Bienerth und den anderen Ministerien in den Saal. Als der Leiter des Handelsministeriums Mataja erscheint, erhebt sich ein ohrenbetäubender Lärm. Die Tschechisch-Radikalen wiederholen die Standalfzenen von vorgestern. Abg. Lify bläft in ein Horn, Freil führt ein Tschinellenkonzert auf, Burgival benützt eine Tamboriza. Ministerpräsident Bienerth blidt fünf Minuten lang auf den Lärm, dann überreicht er dem Präsidenten ein versiegeltes Couvert und verläßt mit den Miniftern den Saal. Das Couvert enthält die Mitteilung vom Schluß der Seffion, die der Präsident Weiskirch ner verkindet

den foll, ist von der Kenntnis des Inhalts von Borstrafen bricht ein Sandgemenge aus. Der tschechische Agrarier abhängig. Die Briifung fann nicht erfolgen, da die be- Spacet, der gegen die Deutschen vordringen will, wird den Frage in Zusammenhang stebende Haltung des Justid- treffenden Aften beim Berwaltungshof lagern. Borläufig von den Deutschen aufgefangen und sein Anzug zerriffen. ministeriums, in bezug auf die Berminderung des Schreib- ergeht Haftbefehl. Diese Beispiele sind nicht etwa will- Der tschechische Agrarier U dr za I wird in den Finger gewerfs dienen. Als vor einigen Jahren die Weisung er- fürliche Annahmen, sondern Källe aus der Braris, wie sie bissen. Der deutsche Agrarier Eroe fl erhält viele Ohrfeigen von den Tschechen. Es folgen ein furchtbarer Tumult und ohrenbetäubende Sturmfgenen. Die Tichechen beginnen ihr Nationallied zu singen, die Deutschen die "Wacht am Rhein". Die Chriftlichsozialen fingen die Bolkshymne und die Sogialdemokraten das "Lied der Arbeit", in das auch die Galerie einstimmt. Durch zehn Minuten durchtönen Gesänge den Saal, dann erst verlaffen die Abgeordneten das Hans.

Huflösung der italienischen Kammer.

Rom, 5. Febr. Es verlautet bestimmt, daß heute Abend das Defret, das die Rammer auflöst, veröffentlicht wird. Die Reuwahlen durften am 28. März stattfinden.

Privat=Telegramme.

Beerdigung von Natalie Liebknecht.

Berlin, 6. Gebr. Geftern Radmittag fand bie Beerbis gung ber Gattin von Wilhelm Lieblnecht unter gahlreicher Teilnahme ber Barteigenoffen von Groß-Berlin ftatt. Ratalie Lieblnecht wurde an ber Seite ihres Mannes beigefest.

Auch in Cleimar wird das Pluralwahlrecht eingeführt.

Beimar, 6. Febr. In etwa 14 Tagen wird ber Entwurf über bas "reformierte" Bahlrecht bem Landtag jugehen. Er ift, wie in Sachfen und Olbenburg, auf ben Befit und bie "Bilbung" gugefdnitten. Die Agrarier, bie immer bie unverfcam: teften find, verlangen 8 Bufauftimmen.

14 Cage wegen Beleidigung eines Schutzmannes.

Caalfelb, 6. Febr. Genoffe Born vom Saalfelber "Bolte: blatt" wurde wegen Beleibigung eines Schutmannes gu 14 Zagen Gefängnis verurteilt.

Einberufung des Coburgischen Landtags.

Roburg, 6. Gebr. Der gemeinschaftliche Landtag für Roburg und Gotha ift auf ben 16. Februar nach Gotha ein:

pa ite gel jet die

ten W

fta

bir

fan

aud

nid

abe:

Cha

fräf

infp

die

feier

Bre

der

nicht

beha

tos

wün

groß

ипт

bas !

Steue

Bank

halte

geger

Desa

Selaf

der &

uned

Ter-

punti

der 2

betr.

& Hai

Berm

Staate

Hrfd

Tiere

die E

14 To

Schme

Niege

Hique

Biene

Jahre,

12 bis

Büffel

20 Jai

das n

Nahre,

das Ai

Galam

der Bö

der Ra

100 Ja

die Uli

die Afo

700 big

Ratürli

länger,

att er

angegeb

bereins

Der Bi

Bände e

rapid di

23i

6

Politische Uebersicht.

Gegen die Straßendemonstrationen.

Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" druckt auftimmend einen Artifel aus der "Konservativen Korrespondeng" ab, in dem ein Berbot der Strafenfundgebungen berlangt wird. Es wird hervorgehoben, daß ber stete Marmauftand aufreibend fei; anderseits könne man nicht erwarten, daß die Sozialdemokratie freiwillig von Strakenkundgebungen Abstand nehme und deshalb müßten diese Kundgebungen auf Grund des Allgemeinen Land-(§ 10, Teil II Titel 17) kurzerhand verboten werden. Die Straßen find zum Berkehr da und nicht für fozialdemokr. Barteidemonstrationen und die bisherigen sozialdemofr. Straßenkundgebungen haben fich als eine Beläftigung der Bevölkerung dargestellt und sind die Vorläufer des politiichen Maffenstreiks.

Als in der Wahlnacht im Jahre 1907 eine heulende und gröhlende Volksmenge vor das Palais des Fürsten Bülow gog, win dort zu brüllen und zu schreien, hat die "Nordd. Allgem. Big." allerdings nicht zu entdecken vermocht, daß die Straßen lediglich zum Verkehr da sind. Diesem johlenden Mob ist ja auch nichts in den Weg gelegt worden, als er durch die Linden vor bas Schloß des Königs jog. Die fozialdemofratischen Strafenkundgebungen finden dagegen am hellichten Tage ftatt und ohne, daß die Rube auch nur im mindeften gestört wird. — Außerdem wird verlangt, bag die Leiter ber Berliner Sozia bemofratie ften Beispiel vorangegangen, indem er ausfniff. wegen der Stragenkundgebungen bestraft werben follen.

Deutsche Politik.

Bermehrung ber Benmten. Die neuen indiretten Steuern werden eine Bermehrung ber Boll- und Steuerbeamten nötig machen. In den Kreifen der Benvaltung erklärt man wenigstens jest schon, daß nicht daran zu denfen sei daß das jetige Personal die vermehrte Arbeit bewältigen könne. — Das bedeutet natürlich wieder enorme Musgaben, die den Einzelftaaten entstehen und die nun vom Reiche ersett werden müffen.

Oberft und Landesfürft. Der Fürft von Lippe-Detmold ist in Berlin nicht besonders gut angeschrieben. Er konnte sein Trönchen erst einnehmen, nachdem durch einen Schiedsspruch der Schwager des Kaisers, die Verwaltung des Ländchens hafte aufgeben müssen. Bekannt ist auch noch das Telegramm, das vom Kaiser ausging und eine derbe Zurechmoeifung des Meinen Fürsten enthielt. Neuerdings scheint der Ober st des dort garnisonierenden Trup-penteils den Kampf mit dem Fürsten aufgenommen zu haben; er verbot nämlich die Mitwirfung der Militär-kapelle bei den Opernaufführungen in dem dem Fürsten gehörigen Hoftheater. Borher hatte der Oberst schon die Promenaden-Konzerte im Fürstlichen Schloßpark unterfagt und als die Rogimentskapelle der Fürstin ein Geburtstagsständchen brachte, schickte er der Hoffasse eine Rech nung dafür. Man darf gespannt darauf fein, was aus dieser neuesten "Affäre" wieder wird.

Der Retter in der Rot. Bur Beratung ber Nachlaßstener find fast sämtliche Finanzminister der Einzelstaaten in Berlin eingetroffen und haben am Donnerstag an ben Beratungen der Finanzfommission teilgenommen. Berren werben natürlich auch bestrebt sein, ihren Ginfluß auf die ihnen nabestehenden Abgeordneten zugunften ber Rachlaffteuer geltend zu machen.

Blodmide. Die "Kreuzzeitung" wendet sich wieder einmal scharf gegen den Blod und zwar in Anknüpfung an eine Aeußerung des freisinnigen Abgeordneten Schmidt Salle, der gejagt haben foll: "Bir benuben ben Blod lediglich dazu, um unsere liberalen Anschauungen in der Gesetzebung durchzuseten." Die "Kreuzzeitung" hält diese Austalfung insofern als inhaltssichver, als sich daraus ergibt, daß die Konfervativen diejenigen sein sollen, die Opfer zu bringen haben, während der Freisinn die Früchte einsammelt. Das mögen fich, beift ter, Diegjenigen Konfervativen gesagt sein laffen, die im Blod eine dauernde Einrichtung, eine Art konfervativliberale Che erbliden.

badische Politik.

Rann ftimmen.

Der Karlsruber Korrespondent der "Franks. Zeitung" berichtet, daß Oberschulrat Rebmann in Karlsruhe als Kandidat aufgestellt werden soll. Diesbezügliche Bemithungen seien schon seit längerer Beit im Gange. Berr Rebmann möchte nicht mehr mit jozialbemofratischer Stickwahlhilfe gewählt werden. Der lettere Umstand soll an leitenden Stellen — beim Unterrichtsministerium — schon seit längerer Zeit Anlaß zu Borhaltungen gegeben baben.

Das ift ohne weiteres glaubhaft. In diesem Falle aber haben die Bahler allen Anlag, eine Randidatur Rebmann aufs entichiebenfte gu befampfen. Gin Bolititer, der sich solcherweise unter Ruratell seiner vorgesetzten Behörde stellen läßt und der obendrein noch eine führende Rolle in der Politik spielen will, kann in keinem Betracht als Bertreter wirklicher Volksintereffen anerkannt werden. Herr Rebmann hat schon auf dem letten Landtag bei der Abstimmung über den Antrag, die Lehrerseminare ju simultanisieren, eine wenig beneidenswerte Rolle gespielt, indem er sich der Abstimmung enthielt. Er, der ein liberaler Schulmann fein will, hatte feinen gangen Einfluß aufbieten miffen, damit feine Franktionskollegen gefchloffen für den Antrag ftimmten und ihn fo gur Annahme brachten. Statt deffen ift er mit dem ichlechte-

Ueberhaupt sollte u. E. beim kommenden Landtags-wahlkampf den vielen Beamtenkandidaturen eine erhöhte Aufmerksamkeit und entschiedener Widerstand entgegengesett werden. Daran haben die Beamten selbst das allergrößte Intereffe. Wie will man Beamtenmaßregelungen mit Erfolg bekämpfen, wenn ein Drittel ber Abgeordneten bon ber Regierung abhangig ift? Auf dem letten Landtag waren es gerade die Beamten die der fortschrittlichen Verbesserung des Beantenrechts den größten Widerstand entgegensetzen. Die mittleren und unteren Beamten spielen bei der Beamtenpolitif bieselbe Rolle, wie die Kleinbauern bei der Agrarpolitif. Gie bilden das Heer der Unzufriedenen, die Staffage, die gerade gut genug ist, um den Würschen der oberen Beamten mehr ziehen, weil die Lage der Einzelswaten dann gesahrvoller werde, Rachbrud zu verleihen. Man sehe fich nur den neuen Gehaltstarif an. Die oberen Beamten ersparen sich die Agitation für ihre Wünsche und spielen die Roblen. Kommts aber gur Revifion der Gehälter, bann fegen fie fich gang vorne an die gefüllte Kompottschüffel und schöpfen die gröften und beften Broden beraus. Das ift ftanbesgemäß!

Daß der nicht theamtete Teil des Bolfes kein Interesse daran hat, wenn insbesondere viel obere Beamte in der Bolksvertretung fiten, liegt auf der glatten Sand. mehr bon der Regierung direft oder indireft abhängige Beamte in der Bolksvertretung sisen, um so größer sind die Sindernisse, die sich dem politischen Fortschritt entgegenstellen, insbesondere wenn die Beamtenabgeordneten zur Regierungspartei um jeden Preis gehören.

Die Arbeiterfreundlichkeit bes Bentrums

hat fich auch bei ber Offenburger Stadtverordnetenwahl wieder gezeigt. Auf der Zentrumslifte der 3. Wählerklasse stand ein Arbeiter als Kandibat. Dieser einzige Arbeiterkandidat ist unterlegen, weil er am mei-sten gestrichen war. Dabei stellen die Arbeiter in der 3. Klasse auch in Offenburg das stärkste Kontingent. Das Zentrum aber bewilligt gnädig einen Arbeiter-kandidaten, der von Zentrumsbürgern aber so viel gestriden wird, daß er burchfällt. Echt zentrümliche "Arbeiterfreundlichkeit"

Waldmichel-Gefchichte.

In einem Nefrolog der "Freib. Tagespoft" über ben früheren Minifter Dr. Schentel ift gu lefen:

"Benn man in Baden bom Wachsen, und zwar bom aufliberalen Pariei, jo ift abermals Schenfels name zu nennen."

Bas hier von der Schuld Schenkels am raschen Bachstum der Sozialdemokratie gefagt wird, ift feine historische bei einem Nachlag von 20 000 Det. Und bamit fielen die tieinen

Ursachen in dem unbezwinglichen haffe bat, mit dem die Baldmichelei den verstorbenen Minister Schenkel auch noch über das Grab hinaus verfolgt. Das Wachstum der So. zialdemokratie ist in Baden wie anderwärts in erster Linie oon der Ausbreitung der Industrie und dem Fortichritt der wirtschaftlichen Entwicklung bedingt. Natürlich fann auch eine Regierung und ein Minister dem Wachstum der Sozialdemokratie förderlich sein. Allein in dieser Befeine größeren Berdienste erworben, als irgend einer feiner Rollegen. Daß Dr. Schenkel für die Bedeutung der mober. nen Arbeiterbewegung etwas mehr historisches und politiides Berständnis besaß als viele seiner Facksollegen, iff richtig. Dieser Umstand ist jedoch der sogialistischen Bewegung in Baden zum mindesten nicht mehr zustatten ge fommen, als die Berbohrtheit und Kurzfichtigfeit jener Ministerbureaukraten, die in der Soziasdemokratie nur das Brodukt "einiger Heter" sehen. Der Saß der Waldmichelzunft gegen Schenkel ift erklärlich, wenn man weiß, daß felten ein badischer Minister die politische Rechnung des Zentrums so durchkreuzt hat, wie Schenkel im Jahre 1905. Das war nicht der schlechteste Dienst, ben ber verftorbene Minister dem politischen Fortschritt in Baden geleistet hat. Daß Schenkel an dem Berfall der nationallibe ralen Bartei eine größere Schuld als irgend ein anderer Minister hat, ist gleichfalls unrichtig. Die notionalliberalen Barteibonzen brauchen wirklich keinen Minister, um ihre Partei bem Berfall entgegenzuführen. Das beforgen fie am besten selbst. Umgekehrt wird man ber Babrheit näher kommen. Wenn Schenkel in Ungnade fiel, so nicht am letten deshalb, weil die Rationalliberalen einen Minifler bon der Garnitur eines Schenkel nicht mehr gu halten vermochten.

Die Nachlaßsteuer in der Kommisson.

In ber Finangfommiffion bes Reichstages begann borgeftern bie Beratung des Gesetzentwurfs über bie Rachlag. teuer. - Der Schabsefretar Sydow empfahl die Borlage mit einigen einleitenben Borten. Rame die Racklafiftener nicht zustande, dann bliebe nur der Weg einer Bermögenstwuer oder die Erhöhung der Matrikularbeiträge; das fei aber nicht vorzu-

Dann famen bie Beferenten gum Bort. Bueuft fpreid Miller - Meiningen, ber die Borlage jum Gefet ber Radlafisteuer als eine reine Bermögenssteuer bezeichnet und fic bamit einberftanden erflart. - Rorreferent b. Richthofen erflart fich pringipell gegen bie Steuer. Gangbar fei eber noch ber Beg einer Rovelle gum Erbichaftsfienergefeb. Rein Stenergedanke fei bem Bolte fo unshmwathisch, wie der Gedanke der Rachlaffteuer. Dagegen mußten die indiretten Steuern mehr ausgebaut werden und hier müßten Reichstag und Kommission Sand in Sand gehen.

Fürft Datfeld gibt für feine Partei bie Ertlärung ab, daß fie bereit fei, fur Erfat ju forgen, wenn - nach bem großen Biderstand gegen das Geset du urteilen - ber Enwourf abgelehnt würde. Aber ber Befit muffe mehr mit herangezogen menden.

Für das Zentrum fprach Herofb: Wollen wir ben Befit treffen? Guti Aber es muß das Pringip gewahrt werben: Sirefte Steuern für die Gingelstaaten, indirette Steuern für bas Reich. Der Befit muß mehr durch indirette Steuern getroffen werden. Es ift Sache der Gingelftaaten, die dreeften Steuern zu erhöhen, wenn bie Matrifularbeiträge erhöht werden. Die Nachlaffteuer bringe große Erschwernisse für den Grundbeit. Man lege fo großes Gewicht auf nationale Eigenheiten, auf den beutschen Familienfinn; hier lägen auch die meisten nationalen Brunbe für bie Ablehnung der Nachlatifeuer.

Der preufifche Finangminifter v. Rheinbaben bittet bringend, die Rachlafifteuer gu bewilligen. Die bretten Rreife ber Bevölferung tonnen freilich noch mehr vertragen, benn fie feien durch die fogialpolitifche Befet gebung gefräftigt worden. Aber bie indireften fallend rafden Wachfen ber Gozialdemokratie und von den in hobem Rage in Anspruch genommen. Die allgemeine Situ-Steuern feien bei ber beabsichtigten Reichsfinangreform ichon Gründen diefer Ericheinung fchreiben ober reben wird, nuß ation fei eine außerft ungunftige. Die Reichsfinang ber name des Ministers Schentel mit in erfter Linie reform fei notwendig, um die Macht und das Unsehen bes genannt werben, und spricht man bom Berfall der national- Reiches zu wahren. Darum mußte auch zu dieser Borlage gegriffen werden. Die Borlage nahme Rudficht auf ben mobilen, fpeziell auf ben landlichen Befit; benn bie Steuer beginne erft Bahrheit, fondern eine echte Baldmichelbosheit, Die ihre Befiger vollftandig aus. Er habe fich eine ftatiftifche Aufmach-

Problematische Naturen.

Roman ben Fr. Spielbagen. (Nachdr. verb.)

(Fortfehung.)

Habe ich Ihnen bas versprochen? fagte Melitta. Run fo muß ich es auch wohl tun, obgleich es mir beinahe jett leid ift, witter nicht mehr fürchten als ich - ober fürchten Gie fich vor denn Sie glauben nicht an meine Beilige und find beshalb nicht einem Gewitter? wüxdig, ihre Kapelle zu betreten.

Ihre Beilige?

32

Die hohe Frau bon Milo. Ich muß Ihnen jest auch nur ergablen, wie weit meine Schmarmerei für die Götiliche ging. Nach meiner Rudfehr verfolgte mich bie Erinnerung an bas schöne Bild im Louvre fo, daß ich nicht ruhte, bis ich mir bon Baris mit nicht geringen Koften eine ausgezeichnete Ropie berschafft hatte. Beil ich aber nicht wagte, meine Heilige hier im Saufe aufzuftellen, brachte ich fie nach bem Sauschen im Balbe, das fo meine Baldtapelle wurde, zu der ich jedes-mal, wenn Besuch in Bertow ift, den Schlüffel verloren habe und wo ich oft gange Tage und Nächte zubringe, wenn die dummen Menschen mich einmal mehr als gewöhnlich geärgert haben und ich, da ich teine Gesellschaft haben fann, wie ich fie maniche, wenigftens gang einfam fein will.

Und da machen Sie dann mit dem Barfner im Bilhelm Meifter die traurige Erfahrung, daß, wer fich ber Ginsamfeit ergibt, balb allein ift; aber Ihnen hatte ich folche bypochonbrifche Grillen am wenigften zugetraut.

Warum nicht mir?

Beil Gie fo gut und fo beiter bliden - bliden fonnen. Und wissen Sie nicht, daß gerade die heiteren Augen am leichteften weinen?

3d möchte Gie um alles in ber Welt nicht weinen feben; ich glaube, bas fonnte mir bas Leben auf immerdar ber- war leer; die geliebte Herrin war davongeeilt, hinein in ben

füßten fich.

Mun benn, fo tommen Sie! fagte Melitta.

Es gieht ein Gewitter herauf, bemerfte ber alte Baumann bom Fenfter ber, ohne fich umguwenden.

Bis es herauf ift, find wir längst bruben, fagte Melitta, bie fich fcon erhoben hatte. Und wenn Gie fich bor einem Ge-

Oswalb lächelte.

So soll uns das wahrlich nicht abhalten. Nebrigens sehe ich bom Gewitter feine Spur, fagte fie ichon an ber Tur bes

In Diefem Augenblid gog ein blauer Schatten über ben Garten und eine Gcar Schwalben ichof girpend und ichreienb, bicht über die Erde ftreifend, an ber Tur borbet.

Mollen wir boch lieber bleiben? fagte Melitta, die icon ben Fuß über die Schwelle geseht hatte, zu Oswald zurud-

Ich fürchte mich nicht vor dem Gewitter, antwortete Oawalb, nicht nach bem Simmel, sondern in ihre Augen blidenb. Und im Malbe ift es gerabe am iconften im Sturm und Gewitter! rief Welitta. Abieu Baumann! Wenn ber Wagen bon Grenwis tommt, ichide er ihn nach ber Förfterei. Der

Rutscher soll sich im Waldhauschen melben. Baumann fcaute ben Enteilenben nach, bie Melittas weißes Meib zwischen ben Bufchen verschwunden war.

Wer ihn fo auf ber Schwelle bes Hauses stehen fab, ben alten, hohen Mann mit bem weißen Bart und bem narbenvollen Gesicht, die noch immer starken Arme über ber treuen Bruft verschränkt und die flugen, treuen Augen nachdenklich in die Ferne gerichtet - der mochte wohl denken, daß ein befferer Bachter nicht fonnte gefunden werden. Aber ach! bas Saus gewitterschwulen Abend mit dem Fremden, dem Manne, den

Und wieder rubten ihre Blide ineinander und ihre Geelen fie feit geftern kannte. Und er, der treue Diener, seufste tief, vährend er mit gesenktem Haupte durch den Gaal in das Etsimmer zurückhritt und langsam den Tisch aufzuräumen begann. Die guten Gottesgaben taum berührt, murmelte et. das gefällt mir nicht. Wenn junges Boll leinen hunger im Magen hat, hat es Narrenspossen im Ropf. Und an dem Beis haben sie auch nur genippt. Da sieht die Flasche noch halb voll - und morgen ift er nicht mehr zu trinken . . . morgen . . . Der alte Mann fette fich an ben Tifch und ftutte fein forgenvolles, graves Haupt auf die runzlige Hand. Aber an morgen denft das junge Boll nicht. Morgen ift ber junge Mann mit feiner weichen Stimme und feinen großen blauen Augen wieder in Grenwiß und wer weiß, wo er übermorgen ift. Aber bet alte Baumann ift bier - morgen und übermorgen und wenn die Gäste fort find, sieht das haus ganz anders aus und beim Auskehren da findet es fich . . . Ja, ja, ber alte Baumann fieht, was die anderen nicht seben und hört, was die anderen nicht hören. — Ach, Baumann, ich wollte, ich wäre tot! Ach, Baumann, warum hat er mich damals aus bem Fener go tragen! — Jest fagt fie: ich fürchte mich nicht vor dem Go witter und: ichide er uns nur den Bagen nach, Baumann! om, bm! Ich batte es eigentlich nicht zugeben follen; ich batte fie beiseite nehmen und ju ihr fagen follen: Bore, Rind, fo und fo, bente an das und bas! . . . Aber wenn ich die Rieine so glüdlich sehe, so fröhlich, wie damals, als ich sie zuerst auf dem Pony reiten fah, ein zwölfjähriges Ding und fie fagte: bitte, bitte, lieber Baumann, nun lag er uns einmal ordent lich jagen, da konnte ich auch nicht nein sagen und fort ging es, was die Tiere laufen wollten. Gerabe fo große, ftrahlende Augen hatte fie heute Abend wieder und gerade so rosig und frifch fab fie wieder aus. Das arme, arme Rind . . . 3a fo, bu wolltest ja nadsehen, ob oben die Fenfter alle ordentlich fcliegen, es ift bon wegen bes Gewitters.

(Fortfehung folgt.)

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Seite 2 ntel auch noch stum der So. in erfter Linie m Fortidritt latürlich fann Badjstunn der in diefer Be-Schemel ficher d einer feiner ng der moder. es und politic chifollegen, iff alistischen Be austatten gehtigseit jener mofratie mur af der Wald. in man weiß, de Rechnung

fel im Johre den ber berin Baden ge nationallibe. ein anderer ationalliberg. Minister, um der Wahrheit fiel, jo nicht einen Mini. ehr zu halten

mmisson. becaun berie Radlaß. l die Borlage latificuer nicht ensiteuer oder er nicht vorzu proviler werbe. Sucult speed jes der Rach imet und fic Richthofen fei cher noch Rein Steuer. Steuern mehr d Rommission

Exilârung ab, do bem groken introuvi abge herangezogen wir ben Bepahri coerben:

ern getroffen ften Steuern werden. Die Grundbesit. eiten, auf den en nationalen

aben bittet Die breiten hr vertragen, de Befet e indirecten reform schon emeine Situ. Reichsfinanz Unsehen des Borlage geben mobilen, n bie fleinen the Aufmach

seufzte tief. in das Ef uräumen benurmelte ex, Hunger im m dem **Wein** soch halb bell morgen . . . fein forgenc an morgen e Mann mit lugen wieder Aber der nnen dien. 18 und beim e Baumann bie anderen e tot! Uch, n Feuer go or dem Ge Baumann! en; ich hätte re, Kind, so e querft auf d ste sagte:

mal ordent

ert ging es, , strahlende

o rosig und . . Ja so,

e ordentlich

liven Monatsschrift von Professor Gwald, wonach die Nachlafe steuer die mildeste Form der Besteuerung für den ländlichen Der Abgeordnete Beber (nationalliberal) erflärt, daß feine Freunde Gegner ber Nachlaffteuer feien, aber fie feien bereit, auf anderem Bege den Besit stärker heranguziehen. Da bie indirette Besteuerung bod genug fei, seien fie bereit, auf eine andere Beife die Befteuerung bes Besites zu ermöglichen.

Befites aus, nur ein Fünftel werbe getroffen. Die Steuer

ruiniere den bäuerlichen Besit also nicht. — b. Rheinbaben

gitiert dann in großem Umfange einen Artifel der konserva-

Biemer (freis.) erklärt, seine Bartei ftehe auf dem Boden ber Borlage. Er polemisiert gegen Richthofen. Mehr indirekte Steuern durften nicht eingeführt werden. Allerdings finnpathifiere er und feine Freunde mehr mit einer Bermögenssteuer. Sie greife gar nicht mehr an die Finanzhoheit der Einzelstaaten, wie z. B. die Erbschaftssteuer. Gelänge cs, die jetige Erbschaftssteuer auszubauen, um so besser sei dies. Neber die Begünstigung der Landwirtschaft durch die Borlage werde

weiter zu reden fein.

Graf Schwerin (fonf.) meint, die Berhandlungen zeigten, daß ber von seinen Freunden im Plenum vorgeschlagene Beg der gangbarite bliebe. Die indiretten Steuern follen dem Reiche bleiben, die diretten Steuern bollffandig ben Gingelstaaten überlaffen werden. Go muffe berfahren werden nach Artifel 35 der Berfassung. Wenn alle 480 Millionen Mark gur Durchführung der Reichsfinangreform aus indireften steuern geholt würden, dann hätten wir noch nicht so hohe inbirette Steuern wie Frankreich; auf den Kopf der Bewölferung famen bann nur 8 Det. indirette Steuern mehr. Der Befit tann burch Berbrauchsifenern getroffen werden; ebentuell tware er auch für eine Beredelung der Matrifularbeiträge. Freilich werbe es sich erft zeigen muffen, wie diefe zu ermöglichen ware.

Schabselretar Show entgegnete, die Borlage berftobe nicht gegen Artifel 35 ber Berfaffung. Danach fiehe bem Reiche die ausschließliche Ausnutzung indirefter Steuern gu, verbiete aber nicht ben Bog ber bireften Steuern. Auch ber förderative Charafter des Reiches werde durch die Borlage nicht geftort.

Abg. Emmel (Cog.) polemifiert gunächft gegen ben preuß. Finangminifter, ber gefagt hat, bie arbeitenden Rlaffen feien träftig genug, um mehr Laften zu tragen. Die Gewerbeinspetioren haben berichtet, daß die Lebensmittelberteuerung bie Lohnerhöhung weit übersteige. Die arbeitenden Rlaffen feien alfo geschwächt, nicht geträftigt worden. Infolge ber Preissteigerungen feien dagegen die Preissteigerungen der Grundstücke ungeheuere; auch die Bodenrente sei gestiegen. Der Arbeiter könne nicht tragen, was man ihm aufhalfen wolle. Die Besitzenben wollen aber auch nicht gehlen, daher die Opposition gegen die Nachlafiteuer. Man behauptet, es bestände eine ftarke Opposition bei der Mehrheit des Bolles gegen den Entwurf, das sei fingiert. Höchstens ein Fünftel der ländlichen Befiter werde getroffen, und die übergroße Mehrheit des Bolies vererbe überhaupt nicht. Es sei unmöglich, ben Befit burch indirette Steuern gu treffen, wie das herold wolle. Das fei nur eine Borfpiegelung, denn Lugussteuern bringen nichts. Die Opposition sei nur bom Bund der Landwirte geführt. Das agrarifche Sandbuch für 1906 enthalte aber Neugerungen über die Erbschaftssteuer, die - entgogengeseht der heutigen Agitation bes Bundes der Landwirte politischen Minderheit beeinflussen lassen wird. biefe Steuer für gunftig und nicht belaftend erklärt. Auch die belasten. Der preuß. Finanzminister habe von odlen Motiven der Opposition geredet, das sei nicht richtig. Die Motive seien unedle und egoistische.

Für die Freifinnigen fprachen Mommfen und Mül-Ier-Meiningen noch einmal den guftimmenden Standpuntt der Freisinnigen aus.

Gamp bringt einen Antrag ein, nach bem - im Falle der Ablehnung des § 1 - die Regierung einen Gesebentwurf betr. eine Bermögenssteuer vorlegen solle. Rach dem Antrage foll durch Umlegung ber Fehlbetrag nach ber Feitstellung bes Bemmögens in den Einzelftaaten aufgebracht werden.

Dann rebeten fast famtliche Finangminister ber Gingelallerfleinste Teil ländlicher Besitzer werde davon betroffen.

ing herstellen lassen; danach fielen vier Fünftel bes ländlichen liberalen vor, im Falle der Ablehnung des § 1 des Geseh- immerhin so kodifiziert, um eine gewisse Einheitlichkeit herzuentwurfes die Regierung zu erfuchen, einen Gesethentwurf über eine Reichsbermögenssteuer eingubringen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Febr.

Brafibent Graf Stolberg eröffnet bie Sigung um

Um Bundesratstifch Staatsfefretar Dr. b. Beihmann= Sollweg. Auf ber Tagesordnung ftehen junachft zwei Rechnungs-

fachen, betreffend ben Gtat für 1903/04, die nach furger Grorterung erledigt waren.

Es folgt darauf die wegen Beschlufunfähigkeit des Saufes am letten Camstag unterbliebene Abft immung über ben Antrag Ergberger (Zentr.), die Uebersicht der Ginnahmen und Musgaben ber berichiedenen Schutgebiete ber Rolonien für 1904 an die Kommission gurudzuverweisen. Der Antrag wurde abgelehnt. Der erste Teil des Antrags der Nechnungsfommission, die Etatsüberschreitung und außeretatsmäßige Ausgaben vorbehaltlich der bei ber Prüfung ber Rechnungen etwa sich ergebenden Erinnerungen zu genehmigen, wurde in einfacher Abstimmung mit ben Stimmen bes Blod's gegen bie des Zenfrums, der Bolen und Sozialbemofraten angenommen. Die Abstimmung über den zweiten Teil bes Kommissionsantrags auf Indemnitätserteilung für bie außeretatsmäßigen Ausgaben der 200 000 Mf. erfolgte auf Antrag des Abg. Baffermann (natl.) namentlich. Dafür stimmten 190, bagegen 122 Abgeordnete. Die Indemnität wurde erteilt.

Darauf folgt die Fortschung der Beratung des Gtats

bes Reichsamis bes Innern.

Abg. Ling (Rp.): Er vertraue darauf, daß der Staatsetretär sich bemühen werde, auch bem bisher vernachläffigten Wittlestand aufzuhelfen. Wir begrüßen deshalb die Anregung des Abg. Trimborn, für die Handwerker eine neue Lohnklasse bem Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz anzufügen. Wir treten für die Schaffung eines Reichsarbeitsamtes ein, bas aber nicht bureaufratifiert werben darf. Gine Reform des Rrantenfaffenwefens ift erwünscht. Die Ortstrantenfaffen find Domänen und Verpflegungsanstalten der sozialdemokratischen Beteranen. Die Koalitionsfreiheit der Arbeiter und Angestellten muß unter allen Umständen gewährt werden. Das Koaitionsrecht ist eine elementare Grundforderung des modernen Gesellschaftslebens, die allgemein anerkannt werden follte. Bir haben fteis die Berabsetzung der Altersgrenze für die Altersversicherten von 70 auf 65 Jahre gefordert, da das 65. Lebensjahr bie höchfte Grenze für bie Leiftungsfähigteit ber arbeitenden Bevölferung ift.

Abg. Schad (wirtsch. Bg.): Wir find mit der sozialpolitifchen Tätigfeit bes Staatsfelretars gufrieben. Den fleinen Befähigungenachweis nehmen wir als Schritt auf bem Bege gum allgemeinen Befähigungsnachweis an. Gesetliche Magnahmen gegen das Schmiergelberwesen sind unbedingt nötig. Die Beam en-Konfumbereine bergrößern die Kluft zwischen Beamten- und Mittelftand. Im Intereffe ber Sandlungsgehilfen ist die Ausbehnung der Sonntageruhe erwünscht. Wir hoffen, daß die Regierung in ihrer Saltung gur Zwangsverfiche-

Deszendenten und Bemvandten wolle das agrarische Handbuch fann felbstverständlich nicht auf alle gestern und heute an mich Staatssefretar Dr. v. Bethmann-Hollweg: Ich aufgehoben wird. gerichteten Fragen antworten. Das Unternehmen bes Sandwerferblattes befitt meine bolle Sympathie. Für 1909 werde Unftellung fommen. ich es ermöglichen, aus ben bisponiblen Mitteln eine Unterftutung gu gemähren. Bon 1910 an werden wir uns weiter über die Angelegenheit verständigen fonnen. Sobald die Gutachten der Privatbeamtenversicherung vollständig vorliegen, wird ein Gesehentwurf ausgearbeitet und veröffentlicht werden. berichiedenen Großstädte nichts zu machen fein. Die Zahl ber Tarisverträge hat in den letzten Jahren ungemein zugenommen. Ich fürchte, daß hier eine gesetzliche Regelung die natürliche Entwidlung hemmen wird. Die Zusammenlegung ber fogialstaaten. Der baberische Finangminister tritt für bie Nachlaß- politischen Bersicherungen ist in Borbereitung und die "Reichssteuer ein. Gerade die Landwirtschaft habe am wen ig ft en versicherungsordnung", wie das Geset vielleicht genannt werden aufgestellt haben, unser sein. Aber auch in der 2. Klasse, wird, wird hoffentlich noch in diesem Monat dem Bundesrat wir mit ber liberalen Rathauspartei eine gemeinsame Lite zugehen und veröffentlicht werden. Drei Rategorien der Ber- aufgestellt haben, ist der Kampf nicht aussichtslos. In der Es liegt weiter ein Antrag der Freisinnigen und Nationals sicherung bleiben als gesonderte Organe bestehen, aber sie find 1. Klasse haben wir keine Liste aufgestellt.

ftellen. Der Entwurf umfast 1500 Paragraphen, ba wir uns bemühten, die Bestimmungen möglichst übersichtlich gu gestalten. Der wichtigfte Abschnitt betrifft bas Krankenkaffengefet, bas aud auf land- und forsmirtschaftliche Arbeiter und Sausgewerbetreibende ausgebehnt werben foll. Die Beiträge gwifden Arbeitgebern und Arbeitnehmern werben halbiert. Der Borjihende wird nach dem Proportionalwahlshitem gewählt. Zur Beilegung von Streitigkeiten gwischen Mergten, Apotheten und Raffen werden Schiedsgerichte gebilbet. Ein bestimmtes Spftem ber Aerziewahl ist nicht vorgeschrieben, Kaffen und Verzte sollen Sand in Sand arbeiten. Der Invaliditätsversichr ung follen auch die Hinterbliebenen angegliedert werden, wofür noch gründliche Borbereitungen nötig find. Es wird sich nicht berwirklichen lassen, daß die aus der ler Trimborn fließenden Gelber die Beiträge der Arbeiter und Arbeitgeber zu einer hinterbliebenenversicherung überflüssig machen werden.

Abg. v. Czarlinski (Pole) wendet sich gegen das Bereinsund Anfiedlungsgesetz.

Abg. Gothein (Frf. Bg.) wünfcht gesetliche Bestimmungen gegen Abonnementsbersicherungen der Zeitungen und für bas Bergwerkswesen eine Berkurzung der Arbeitszeit. Der Bergrevierbeamte ist in großen Revieren nicht in ber Lage, eine Tätigkeit auszwüben, die den Sichenheitsinteressen bes Betriebes entspricht. Er ftebe in sozialer Beziehung den Diref. toren viel näher als den Arbeitern. Rur ein Reichsberggefet fann bie Gefundung ber Berhältniffe forbern.

In einer perfonlichen Bemerkung außert der Abg. Soch Sog.), ber ber Rede bes Staatssefretars entgegentritt, er habe richt geglaubt, daß die Aeußerungen des Reichstanzlers twe Abgeordnetenhause, die auf die Möglichkeit von Ausnahmemaßregeln gegen die Sozialdemokraten sich bezogen, nicht ernst zu nehmen seien.

Der Präsident ruft ihn bafür gur Ordnung. Beiterberatung morgen 1 Uhr.

Kommunalpolitik.

Die Deffentlichfeit ber Gemeinderatsfigungen hat nun enblich ber Gemeinderat in Bichorlau in Sachsen beschloffen, nachdem er ben von ben fogialbem. Bertretern geftellten Antrag viermal hartnädig abgelehnt hatte. Der Ausfall der letten Gemeinderatswahl hat den bürgerlichen Bertretern doch gu denken gegeben, fo daß fie nach vierjährigem Kampfe nach-

Gin für bie Stabte intereffanter Bontott ift in 8 widan ausgebrochen. Dort hat der Stadtrat auf Grund des fachfiichen Schulgesetzes ben nicht ortsangehörigen Kindern den Besuch der Zwidauer Schulen verboten. Die von diesem Berbot betroffenen Eltern auf dem Lande haben es mit dem Boyfott ber Zwidauer Geschäftsleute beantwortet. Es find an bem Bonfott alle besitzenden Kreise beteiligt, Gemeindeborstände, Kohlengrubenbesitzer und sonstige einflußreiche Leute, so daß die Zwidauer Geschäftsleute erheblich geschädigt werden. Stadtrat hat nun daraufbin ben Beschluß gefaßt, Diejenigen Gewerbet reibenden, die von einer Angahl Bewohner der Umgegend bonfottiert worden find, nach Möglichkeit zu schützen und ein weiteres Eingehen auf die Angelegenheit solange abzulehnen, als dem Rat nicht nachgewiesen wird, daß dieser Bobrung für Privatangestellte sich nicht von einer fleinen fogial tott ausbrücklich wieder aufgehoben worden ift. Der Stadtrat von Zwidau will alfo mit sich reden lassen, wenn der Boyfott

> Gine Polizei-Affistentin wird auf Antrag ber fozialbem. Stadtverordnetenfrattion in allernachfter Beit in Maing gur

Malich, 4. Febr. Am Montag, 8., Dienstag, 9. und Mittwoch, 10. Febr., finden die biefigen Burgerausichufwahlen ftatt. Die 3. Riaffe mahlt Montag von nachmittags 3 Uhr bis abends Die 2. Klaffe mählt Dienstag von nachmittags 4 bis Bezüglich der Conntagsruhe wird ohne eine Differenzierung der abends 8 Uhr und die 1. Rlaffe am Mittwoch, nachmittags von 4 bis abends 7 Uhr. Wenn unfere Genoffen und Parteifreunde ihre Pflicht tun und fich nicht nur barauf beschränfen, ihren Stimmgettel in die Urne gu legen, fondern auch für unfere Randidaten, wo und wie fie nur tonnen, zu agitieren, muß der Gieg mindeftens in ber 3. Rlaffe, wo wir eine felbftandige Lifte

Kleines Feuilleton.

Diere leben und wie lange gewiffe Pflanzen im Garten leben: bie Eintagsfliege 24 Stunden, also einen Tag, ber Bilsling 14 Tage bis zu einem Monat, der Mailafer 6 Bochen, ber Schmetterling 2 Monate, ber Floh leider aud, 2 Monate, die Fliege sogar 3 bis 4 Monate, der Rettich 6 Monate, die Moustique 6 Monate, die Ameise 1 Jahr, die Grille 1 Jahr, Die Biene 1 Jahr, der Safe 6 bis 10 Jahre, das Schaf 8 bis 10 geben: Jahre, die Biper 10 Jahre, die Nachtigall 12 Jahre, der Wolf 12 bis 15 Jahre, die Rate 15 Jahre, der Frosch 15 Jahre, ber Buffel 15 Jahre, der Kanarienwogel 15 bis 20 Jahre, die Kröte 20 Jahre, der Hund 15 bis 25 Jahre, der Distelfint 18 Jahre, das Rind 25 Jahre, das Pferd 25 bis 30 Jahre, der Adler 30 Jahre, ber Hirsch 35 bis 40 Jahre, der Storch 35 bis 40 Jahre, das Kamel 35 bis 40 Jahre, der Orang-Mang 40 Jahre, der Salamander 40 Jahre, der Reiher 50 Jahre, der Löwe 50 Jahre, der Bär 50 Jahre, der Nabe 80 Jahre, der Hecht 100 Jahre, ber Karpfen 100 Jahre, ber Elefant 100 Jahre, ber Papagei 100 Jahre, Die Schilbfrote 100 Jahre, Die Efeurante 200 Jahre, die Ulme 300 bis 350 Jahre, die Linde 500 bis 1000 Jahre, die Mazie 400 Jahre, die Giche 400 bis 500 Jahre, die Tanne 700 bis 1200 Jahre, eine Art Balme bon 3000 bis 5000 Jahre. Ratürlich ift dies bas Durchschnittsalter — manche können länger, die meisten aber nur viel bürger leben.

Bie alt ber Menfch wird? Der Menfch ift fo alt, für wie aft er fich halt. Das aber wechselt fo, daß eine Grenge nicht angegeben werden foll.

Aus einer Arbeiter-Bibliothek.

Die Bibliothet bes Leipzig-Plagwig-Lindenauer Ortsbereins hat sich auch im Jahre 1908 bedeutend weiterentwickelt. Der Bücherbestand wurde durch große Anschaffungen auf 4559 Bande erhöht, die einen Bert von etwa 15 000 Mt. haben. Wie ravid der Aufftieg der Bibliothek seit ihrer Gründung im Jahre

1898 gewesen ift, geht baraus hervor, daß 1898 108 Bande, 1 1903 6035 Bande und 1907 26 158 Bande ausgegeben wurden. Bas sicher nicht viele wissen, das ist, wie lange gewisse Durch eine bis ins kleinste durchgeführte Statistik ist es jeder-Beit möglich, einen leberblid über die Geschmadsrichtung des Leferkreises zu gewinnen. Die nachstehende Aufftellung wird zeigen, daß es gelungen ift, unferen beften Denfern und Dichtern einen großen Intereffentenfreis gu gewinnen.

Die Ermittlung ber 25 meiftgelefenen Autoren und Bucher in ber Abteilung Schone Literatur hat folgendes er-

Meiftgelefene Mutoren.

12 100 18					
	Es wu	irbe	n gelefen:		
70	Bände	pot	7 F. Gerstäder	zusammen	1087max
35	"	. "	G. Bola	"	EDO
41	**	"	23. Raabe	"	444
24	"	"	M. b. Ebner-Eschenbach		200
22	"	**	2. Anzengruber	THE THIRD	220
17	11	"	O. Ruppius	A SECOND	941
18	"	,,	P. Rosegger	of Marie	000
13	"	11	Th. Mügge	THE TAXABLE	216
- 15	"		P. Hense		010
12	,,	"	S. Seiberg	"	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAM
16	"	"	Th. Storm	A Maria	207 "
12	"	"	Fr. Spielhagen	"	203 "
9		"	G. de Maupassant		160 "
13	"		A. Daudet	"	157 "
15	"	"	G. Keller		150 "
12		"	2. Tolitoi	"	147 "
16	"	"	D. v. Liliencron	"	146 "
12	"	"	D. Ernst	"	133 "
8	"	"		"	120 "
9	"	"	W. Hiehl	"	115 "
6	"	"	Ch. Dictens	*	107 "
6	"	"	M. Jofai	"	105 "
	"	"	W. v. Polenz	"	101
9	"	#	B. Scott		100 "
21	**	*	Goethe	100 mg	96 "

Meistaelesene Bücha

i mieitigetelene zon a	er.			
Es wurden gelesen:				
L. Anzengruber, Der Schandfled	(4	Expl.	60	mal
- Bolten und Sunnschein	(4	Cept	1000000	
- Sternsteinhof		"	69	
F. A. Beherlein, Jena ober Sedan	(4	"	63	
M to Commen Cold Send Doer Geogn	(4	"	58	"
M. b. Ebner-Gichenbach, Gemeindefind	(3	"	53	"
— Dorf= und Schlofgeschichten	(3	")	52	
W. Raabe, Der heilige Barn	(3	")	47	
H. Kurz, Der Sonnenwirt	(4	")	46	"
&. Gerftäder, Buntes Treiben	(3	")	46	
- Eine Mutter	(8		39	"
E. Zola, Sünde des Priefters	-	")	200	"
- Glud ber Familie Rougon	(2	")	39	"
— Liebesblätter	(2	")	37	
	(2	")	32	
D. Ludwig, Die Heiterethei	(4	")	31	
G. Reller, Der grüne Heinrich	(3	")	31	,,
H. Böhlau, Das Recht der Mutter	(2	")	30	"
G. Keller, Die drei gerechten Kammacher	(3	- 1	29	
E. Werner, Glüdauf	(1	. 1	27	"
B. v. Polenz, Der Büttnerbauer	(1	" 1	27	"
R. Schweichel, Verloren		" (*
G. Zola, Lourdes	(1	")	27	*
M. b. Ebner-Eichenbach, Erzählungen	(1	")	26	*
& Maniett Unthut	(1	")	26	
G. Afenijeff, Unichuld	(1	")	26	*
F. Gerftader, Ginheimisches u. Frembes	(1	")	25	
B. v. Polenz, Der Grabenhäger	(1	.)	25	-
. O. 1. O. 1.	- 13 - 19	15.4	NE S	-

In der Abteilung Geschichtswerke standen obenan die Revolutionsgeschichte von 23. Blos mit 63 und Corvins Pfaffenspiegel mit 67 Entleihungen.

Muf bem Gebiete ber Sogialiftischen Literatur erfreuen fich nach wie bor bie Schriften Bebels ber größten Beliebtheit. 16 Bucher von ihm wurden insgesamt 110mal benuti. Das begehrtefte Buch blieb Die Frau, das in 10 Eremplaren vorrätig ift und 75mal ausgegeben wurde.

Die 3. Bahlertlaffe mablt nachften Mittwod, ben 10. Februar; ger bei der bevorstehenden Bahl bestimmend fein. Bahlgeit von nachmittags 4 bis abends 8 Uhr.

Seute Samstag, ben 6. Februar, abends 8 Uhr, finbet im Gafthaus zum "Bab. hof" Barteiverfammlung ftatt; wir erwarten vollgabliges Ericheinen. Sonntag Mittag halb 3 Uhr ift öffentliche Bablerverfammlung im gleichen Lotal.

Berghaufen, 2. Jebr. Der Bahltampf ift borbei. Das Bahllugen-Flugblatt ber "Rathauspartei" (wenn man bie wenigen intereffierten "Macher" fur biefe halten will, in ben letten Jahren gab es feine "Rathauspartei" mehr) hat feine Birfung getan. Die perfonlich intereffierten Bahlmacher fonnen fich ins Fäustchen lachen, ihr "Zwed" ift, wenn auch nicht gang, fo boch in ber hauptsache, erreicht. Daß bie Mittel au ben ichmutigften und verwerflichften gegablt werben fonnen, macht einer "liberalen" Bahltommiffion alle Ghre. Man wird bei diefer Gelegenheit wieder fo recht beutlich an die "Wandelbarteit alles Menfchlichen" erinnert. Bir beneiben biefe Bablmacher gewiß nicht ob ihrer wirklich staunenswerten "Entwicklungs- und Bermandlungefunft", darüber wird einmal bei gegebener Belegenheit bas richtige Wort gesprochen werben, unb war in urbentscher Sprache, Angesicht gegen Angesicht. Wir möchten nur, um bie nieberträchtigen Angriffe im Wahllügen-Flugblatt gegen bisberige Bertreter ber 3. Bablerflaffe gurudzuweisen, das folgende ben "freiheitlich und fortschrittlich gefinnten", mit echt "bürgerlichem" Rut verfebenen Babilignern ins Gebachtnis gurudrufen:

1. Sat es ein gewiffer Mitarbeiter bes Flugblattes fchon gang vergeffen, daß er vor 6 Jahren als urechter Anhänger derjenigen Bartei gewählt worben ift, welche bamals ichon, um mit bem Mlugblatt gu reben, ben "Abfolutismus, ben Terrorismus und ben Fanatismus nach einer unerprobten Barteifcablone Bum Rachteil bes gefamten Burgertums ausüben wollte"?

2. Ift ben "Wahlmachern" unfere Tätigteit auf bem Rathaufe schon gang bem Gebächtnis entschwunden, wie wir jeberzeit nach bestem Biffen und Gewiffen für bas Bohl ber Gefamtheit eingetreten find, ohne perfonliche Intereffen im tiefen Bufen zu tragen?

Doch, es ift unnötig, barüber auch nur ein Wort zu verlieren. Bir werben uns vergeblich bemuben, bie Berren "Bablmacher" von der Umgerechtigfeit ihres Borgebens gegen uns zu überzeugen, das würde gegen ihre Zwede verftogen.

3. mochten wir feftftellen: Benn unfere Gemeinbe in letter Reit Rube batte vor gewiffen Giementen, fo gebührt ben Bertretern ber Arbeiterschaft bas größte Berbienft. Doch foll der "bürgerlichen" Bahltommiffion tein Borwurf beshalb gemacht werben, weil sie nicht noch einen ober ben andern auf ibrem Rettel bat "glangen" laffen, fonbern weil, wie die Babltommission, sofern sie noch einen Funten Strgefühl besitht, gu-geben wird, dem Menschen nichts naber geht, als Berleumbung und unverbiente Beschuldigung. Auf bie "langen Reben" wollen wir nicht eingehen, währenb ber letten 6 Jahre hat ein Bertreter von uns bei wichtigen Angelegenheiten je 8-10 Dimiten gesprochen, aber "Langeweile" hat die ibergroße Debrbeit bes Bürgerausschusses nicht bekommen.

Nachtrag. Gegen die hier fattgefundene Bürgeranddußwahl wurde Protest erhoben; sie wird voraussichtlich durch den Bezirksrat tassiert, weil bei derselben die nätigen Umschläge fehlten und ber Bürgermeifter es unterlaffen batte, trat Ginprache, diefelben zu beschaffen.

Bon Schwisheim schreibt man uns aus bürgerlichen Kreifen: Die Stimmungsmacherei, bon ber Sie unlängft berichteten, hat bereits eine Bürgermetflerfanbibatur gezeitigt; ber Bater bes Beireffenden hat sie angeregt und macht jest mit der ihm eigenen "Burudhaltung" bafür Propaganda. Die Braut fei auch bereits gefunden, sobag gur Beirat nur noch eine Rleinigfeit fehlt: bie Babl gum Burgermeifter. Go gut man nun auf jener Seite gu rechnen verfteht, diesmal bat man boch überfeben, einen Fattor zu berfichtigen, ber nicht gang unwichtig ift, die Bernunft der Burgerichaft. Bobl besteht in manchen Rreisen der Bunich, einen Gingeborenen an ber Spipe ber Stadt gu feben; man weiß aber auch, daß die für den Boften geeigneten Männer aus geschäftlichen ober anderen Gründen eine Bahl nicht annehmen wurben. Bum Berforgungspoften aber will man das wichtigfte Amt ber Stadt nicht herabwurdigen laffen. Man will feinen Bürgermeifter, der erft jahrelang lernen muß, ber bon seinen Beamten abhängig ift, der in seiner Dienstführung auf Bettern und Bafen Rudficht ju nehmen bat.

Rein, man weiß, daß, foll der nun fcon Jahre dauernde Stillftand in ber Entwidlung ber Stadt nicht verewigt werben, als Bürgermeifter ein Mann von Kenntniffen und Erfahrung, von Arbeitsfraft und Arbeitsfreudigteit, bon Charafter und Rudgrat notwendig ift, ber fich voll und gang bem Dienfte ber Stadt widmet und der fein Amt ohne Rudficht auf die Berwandtschaft führen tann. Fertigfeit im Tennisspiel ift bagegen weniger erforberlich. Und biefe Gefichtspuntte werben für bie

Spielplan bes grofth. Doftheatere Rarierube.

Camstag, 6. Februar. C. 36. "Wolfenfrager", eine ameritan. in 3 Aften von Carl Rögler und Ludwig Holler. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 7. Febr.: B. 37. "Tieflanb" bon b'Albert. Anfang

halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr. Montag, 8. Febr.: A. 38. "Der Baffenfdmies" ben Lorhing

Anfana 7 libr, Ende halb 10 libr. Dienstag, 9. Febr.: C. 37. Jum erfbenmal: "Die guten Freunde" (Nofintimes), Suftfpiel in 4 Aften bon Bictorien Sardou. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Donnerstag, 11. gebr .: B. 36. Reneinfrudiert: "Cib", Ihrifches Droma in 3 Aften. Dichtung und Beufit bon Beter Cornelius. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 12. Febr.: A. 39. "Der Bar", Groteste in 1 Aft bon Afchechow. - "Die Asmantischen", Bershuftfpiel in 3 Aften von Comond Rostand, beutsch von Ludwig Fulda. Anfang

7 Uhr, Ende 1/410 Uhr. Samstag, 13. Febr.: B. 39. Ren einftubiert: "Torquate Taffo", Schaufpiel in 5 Aften bon Boethe. Anfang 7 Uhr. Sonntag, 14. Febr .: C. 38. "Der fliegenbe Dollanber", romantische Oper in 3 Aften von Richard Wagner. Anfang

7 Uhr, Ende %10 Uhr. Montag, 15. Febr.: B. 88. "Der Bigeunerbaron", Operette in 3 Alten von Strauß. Anfang 7 Uhr, Ende %10 Uhr.

Theater in Baben.

Mittwoch, 10. Febr.: 23. Ab. Borft. Zum erstenmal: "Bol-Rifler und Ludwig Geller. Anfang 7 Uhr, Ende 39 Uhr. | dende öffentliche Bolfeb erfammlung aufmerkfam. Arbeitslofe

Gewerkschaftliches.

Die Rrife. In Frantfurt a. M. waren Enbe 1907 16 350 Metallarbeiter beschäftigt, bagegen Ende 1908 nur noch 14810. Die Verwaltungsstelle des Metallarbeiterverbandes gab aus: für Arbeitslofenunterftütung 32 875 Mt. (im Borjahre 5741 Ddf.); für Krantenunterftützung 65 711 Df. (im Borjahre 34 552 Mt.). In ber gleichen Zeit fiel - hauptfachlich infolge Abreife — bie Mitglieberzahl um 800.

Die Arbeitslofigfeit ware noch größer, wenn nicht auf Betreiben der Organisierten — zweds Bermeidung von Entlaffungen - viel mit verfürzter Zeit gearbeitet wurde. Daburch hatten 2984 Arbeiter in ber Woche bom 14. bis 20. Dezember 28 210 Stunden Ausfall.

Emmenbingen, 3. Febr. Die am letten Sonntag bom bieigen Gewerfschaftsfarten abgehaltene Generalversammlung var febr gut besucht. Der Borfibende, Rollege Baub, ertattete ben Jahresbericht, aus dem als wichtigftes Moment der Bieberanschluß ber Meiallarbeiter an bas Gewertschaftstartell ju erwähnen ift. Auch fonft hat fich im abgelaufenen Gefchäftsabr manches gezeigt, aus bem wir neue Lehren gieben fonnten. Sauptfächlich war es der Ausfall der Krantenkaffenwahlen, welher hier einen völligen Umschwung auch in der Leitung des Bewertschaftstartells mit sich brachte. Auch der bom Raffier, Rollegen Rungmann, verlefene Raffenbericht gab zu Beantandungen keinen Anlag und ist der gegenwärtige Raffenstand ein befriedigender zu nennen. Die Neuwahlen zeitigten bas Refultat, daß die bisherige Borftandschaft, mit bem Rollegen Baub als 1. Borfibenber und Rollegen Rungmann als Kaffier an der Spipe, einstimmig wiedergewählt wurde. Die Generalversammlung selbst verlief in ruhiger und sachlicher

Abends versammelte fich bie hiefige Arbeiterschaft zu einer Familienunterhaltung, bei der in dankenswerter Beise ber Arbeitergesangverein "Lieberfrang", ber bereits mittags die Berfammlung mit einem gut borgetragenen Chor einleitete, mitwirkte, und bie ebenfalls in febr harmonischer Beife verlief. Wir wollen hoffen, daß die beschrittene Bahn beibehalten wird, um auch die noch fernstehenden Arbeiter von der Notwendigfeit und dem Wert unserer Bestrebungen zu überzeugen.

Rabolfzell, 2. Febr. Sine Folge ber Rrifis. In der Trifotfabrik Schießer-Radolfgell foll eine beträchtliche Arbeitsgeitberfütgung eintreten. In nächfter Bufunft wird nur noch 5 Tage in der Boche gearbeitet. Belche Birfung biefer Lohnausfall auf die fonft icon ichlecht bezahlte Arbeiterschaft hat, braucht wohl nicht befonders beschrieben zu werben. Schießer hat seit 2 Jahren bie 10 stündige Arbeitszeit. Im Intereffe ber Arbeiter hatte man beffer eine Berkurgung ber Arbeitszeit von 1 Stunde pro Tag und Freigabe bes Samstag-Nachmittag eintreten laffen. Der Lohnausfall wäre vielleicht weniger groß gewesen, ba in bem Geschäft bas Attorbiuftem herrscht und befanntlich durch die Berkürzung der Arbeitszeit die Produktion nicht wesentlich berringert wird. Bielleicht feben die Arbeiter von Schieger jest auch ein, daß burch eine gute Organisation biefe Arbeitszeitverfürzung für die Arbeiterschaft vorteilhafter gestaltet werben fonnte. Go aber wird folche einfach bon den Fabrifanten diftiert und ber Arbeiter bat zu ge-

Wie lange wird es noch danern, bis die Arbeiterschaft von Schiefer bas Unmurbige biefes Buftanbes einfeben, über ihre eigene Lage nachdenten und biefelbe zu berbeffern fuchen. Wer weiß, ob nicht auch die Fabrit Allweiler gezwungen ift, bald eine Berfürzung der Arbeitszeit vorzunehmen. Dann fonnen auch beren Arbeiter fich bavon überzeugen, bag mit Bauchrutichen nichts erreicht wirb.

Hus der Partei.

Berkin. Genoffe Raben ift bereits foweit wieder bergeftellt, bag er seit Donnerstag wieder an den Berhandlungen des Reichstags teilnehmen kann.

3widau. Genoffe Goldftein ift am Dienstag nach bem dort heilung von ben Folgen bes erlittenen Schlaganfalles zu fuchen.

Pforgheim, 6. Febr. Sozialdem. Berein. Hente Samstag Abend 8 Uhr findet im "Tivoli" eine Mitgliederverfammlung ftatt, in welcher bie Aufftellung ber Ranbi. daten ber fogialbem. Partei für die beiben Bforgbeimer Bahlfreise vorgenommen wird. Augerdem findet die Bahl ber Delegierten jum Barteitag fatt und wird Bericht von ber Bahltreis-Ronfereng in Durlach gegeben.

Bulad, 6. Febr. Morgen Conntag, 7. Februar, nachmittags 3 Uhr, findet in der "Rrone" hier eine offentliche Bolfsversammlung ftatt. Das Thoma lautet: Die neue Gewerbegesetmovelle und der Ausbau der Invalidendersicherung". hierzu ift jedermann, insbesondere die Arbeiterichaft, eingelaben. Referent ift Ben. August Abele aus Rarls-

hagsfelb, 5. Febr. Am Sonntag, 7. Februar, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zur "Ranne" (nicht wie gestern irrtümlich berichtet, in der "Rrone") eine öffentliche Boltsverfammlung ftatt. Barteigenoffen, agitiert für einen guten Besuch der Versammlung!

Tentichneurent, 4. Febr. Um Sonntag, 31. Januar, fand im Gafthaus zur "Krone" hier eine öffentliche Boltsversammlung ftatt. Gen. Abele aus Rarleruhe referierte über bie Gewerbeordnungs-Novelle und den Ausbau der Invalidenbersicherung. Die befannte Refolution fand einstimmige Annahme. Die Berfammlung hatte etwas beffer besucht fein bürfen.

Eggenftein, 5. gebr. Arbeiterberein Eggen, ftein. Am Sonntag, 7. Febr., nachmittags halb 3 Uhr, finbet unfere Generalberfammlung im "Lamm" ftatt. Da wir wichtige Punke auf der Tagesordnung haben, so möchten wir es unferen Witgliedern zur Pflicht machen, Diefelbe vollgahlig gu befuchen, befonders beshalb, weil wir einen Referenten bestellt haben. Bollgähliges Ericheinen wird baber inbedingt erwartet.

tenfrager", eine ameritanifde Komodie in 3 Aften bon Carl male auf die morgen Conntag Nachmittag halb 3 Uhr ftattfin- fammenftellung für Mannbeim einschliehlich der Bororte 1537

F. Muggenfturm, 5. Febr. Burgerausichugmahl. jemfichtigen, mahrhaft um das Bohl ber Stadt besorgten Bur- Dieselbe ift im "Roble" (nicht im "Rreng"). Theme: "Die Gewerbeordnungsnovelle" und "Der Ausbau der Involidenberficherung".

28. Landingswahlfreis (Gengenbach-Walfach). Bix machen bie Bertrauensleute und Genoffen darenf aufmerkam, das am 14. Februar, nachmittags 8 Uhr, in der "Blause" in Unie p harmersbach eine Konferens betr. Auffrellung des Landtogs fanbidaten fintifindet. Bablreiche Beteiligung ware febr erwünscht. Das Zentrum hatte in biefem Kreis den berüchtigten Sozialistenfresser Sen bert. Bahnassihent in Gengenbach auf-

Beingarten, 4. Febr. Sogialdem. Verein, Am Sonutug Rackmitting 2 Uhr ift Monatsversammiung. Wegen wichtiger Tagesordnung, u. a. Stellungnahme gum Barteitag, ist vollgähliges und punktliches Erscheinen es-

Beingarten, 8. Febr. Am Countag Abend 7 Uhr findet in der Refthalle eine öffentliche Bolleversammlung statt. Genoffe Beber aus Durlach wird über das Thema: Die neue Gewerbegeseh-Rovelle und der Ausbau der Inbalidenversicherung" iprechen. Barteigenoffen! Agittert für einen jahlreichen Besuch. Die Materie erheischt bas volle Jutereffe ber gefamten Arbetterichaft.

Malid, L. Febr. Der hiefige Arbeitergesangwerein bat ein frimmig herrn Gefangslehrer C. Faffel aus Paristuhe gu einem Dirigenten gewählt. Allen Arbeitern, die unferem Bereine noch fernstehen, möchten wir gurufen: Tretet ein in ben Arbeitergesangberein! Die Singftunde ift bis auf weiteres auf Sonntag Rachmittag halb 2 Uhr im "Sternen" festgesett.

235ffingen, 4. gebr. Sogialbem. Berein (Mitgliebichaft Bossingen). Am Sonntag, 7. Febr., nachmittags 2 Uhr, findet eine Ritgliederverfammlung im Gafihaus jum "Lamm" fatt. hiergu find bie Arbeitervertreter im Burgerausschuß freundlich eingeladen zwecks wichtiger Besprechung. Um 8 Uhr findet bann eine Bollsberfammlung dafelbft ftatt, gu welcher bie gefamte hiefige Ginwohnerschaft eingelaben ift.

Gillingen, 4 Febr. Cogialdem. Berein. In ber letten Generalbersammlung wurden die bisherigen Borftandsmitglieder mit wenigen Ausnahmen wiedergewählt. Aus dem Geschäftsbericht bes Borfibenden ift folgendes zu entnehmen: Es haben im verfloffenen Jahre stattgefunden: zwei öffentliche Berfammlungen und 10 Mitgliedervensammlungen, davon 6 mit Bortrag von Genoffe Onber über Abschnitte aus bem Erfurter Brogramm und einem lehrreichen Bortrag bon Genoffe Lubwig mit dem Thema: "Bober der Mensch?" Ferner tam ein Flugblatt und der "Bad. Bollskalender" gur Berbreitung. Zwei Festlichkeiten wurden beranftaltet, eine Maifeier und ein Gartenfest. Der Berlauf berfelben war nach jeder Sinficht befriedigend. Der Stand der Mitglieder und der Parteis presse läßt noch zu wünschen übrig und steht in keinem Berhältnis gur Stimmengahl. Der Berfammlungsbesuch bat fich etwas gehoben und die Kaffenverhältniffe find nach dem Bericht des Raffiers als gut zu bezeichnen.

Unfere nachfte Mitgliederversammlung finbet am Samstag, 6. Februar, im "Feldschlöschen" ftatt und find hiergu alle Parteigenoffen, Bollefreundlefer und besonders die Mitglieder ber Bürgerausschußfrattion eingelaben.

Singen. Bur Oberlanber Bregfrage ift bis beute wenig Renes beigebracht werben. Ohne Zweifel wird an manchen Orten bes Oberlandes und bes Schwarzwalbes der Sache nicht jene Bebeutung beigemessen, die fie in Wirklichteit bat. Ift es boch eine Tatfache, bie bon feinem Barteigenoffen, weber im Oberland noch im Unterland bestritten werden tann, baf für bas raidere Kortidreiten unferer Bewegung ein geiftiger Mittelpunft, eine Beitung, ber unumganglich notwendigfte Gattor ift. Diefelben Argumente, bie bor Jahren bie Rarleruber Genoffen borgebracht haben, bis fie bie Berlegung bes "Bolfefreund" nach Karlsruhe erreicht hatten, treffen heute gang besonders für das Oberland zu. Aus bem früher fast nur Landwirtschaft treibenden Oberland ist eine ftart mit Industriebevölkerung durchsette Gegend geworden, sodaß es eine unvergeihliche Kurgfichtigfeit ware, wollten wir nicht mit allen Mitteln an ber möglichft rafchen Gewinnung biefer Induftriebevolferung arbeiten. Als erftes biefer Mittel fommt aber immer und immer wieber eine eigene Tageszeitung, wenn auch als ntorium in Kreifca bei Dresten übergefiebelt, um Ropfblatt, in Betracht. In biefer hinficht schluffolgert ber O.-Rorrespondent falfc. Wir konnen nicht warten, bis in einem ober zwei Kreifen bie Organisationen so ftart geworben find, daß fie aus eigenen Rraften eine Beitung gu grunden int stande sind. Das dürfte denn schließlich doch noch etwas zu lange dauern. Das Gegenteil ift eber logisch. Mit einer gut redigierten Tageszeitung konnen wir ben Boden berart vorbereiten, daß fich die Organifierung rafcher vollziehen läßt und was einmal gewonnen ift, läßt fich nur baburch mit Sicherheit festhalten und weiter ausbauen, daß bas geiftige Band für diefe Bewonnenen, die Beitung, vorhanden ift. Gewiß spielt die Finangfrage eine große Rolle. Aber die ausschlaggebende barf fie nicht immer fein. Fast alle unfere heutigen großen Barteiblätter haben in ihrem Anfangsstadium Buschüffe, sum Teil sehr erhebliche, erfordert. Sätte man fich damals von der Frage ber Rentabilität allein leiten laffen, fo hatte vermutlich feine einzige biefer Beitungen gegründet werden fonnen. Und all jene Bründe, die die Parteigenoffen damals veranlaften, trop der scheinbaren Unrentabilität, an die Bründung von Parteiblättern herangugeben, treffen beute für diejenigen Sandesteile au, die bis jest infolge der etwas ftiefmutterlichen Behandlung gurudgeblieben find. Und fie treffen insbesondere für das badische Oberland zu.

Coweit man nun die Sachlage überbliden fann, wird wohl Freiburg ein Ropfblatt erhalten. Da aber die Berbinbung des Oberlandes mit Freiburg nicht beffer ift, als mit Karlsrube, jo mußte das Oberland ohne weiteres dem "Bolisfreund" erhalten bleiben. Wenn aber die finanzielle Spannfraft es nur einigermaßen gulagt, daß auch bas Oberland eine eigene Beitung in Geftalt eines Ropfblattes erhalt, bann wurde auf bem diesjährigen Barteitag ein Bert geschaffen, bas als ein Martstein in der badischen Parteidewegung verzeichnet würde. Darum ware es auch febr zu begruten, wenn der Landesvorstand den Antrag der Schopfheimer Genoffen flattgeben und eine Borbefprechung ber Oberlander Bregfrage einberufen wurde.

Soziale Kundschau.

Mannheim, 2. Febr. Die am 24. Januar borgenommene Abhlingen, 6. Febr. Bir maden die Barteigenoffen noch- Arbeitslofengahlung ergab nach ber borläufigen Bu4

Die Ge

idenver-

anominous

bay am

and bugs-

febr ev

ichfigten

auf-

or Wint

Begen

g u m

nes co

finbet in

mluna

Thema:

e Inda=

ir einen

Interesse

best ets.

bruhe gu

em Ber-

in ben

eres auf

Mitglied-

s 2 libr.

Bafthaus

im Bür-

prechung.

bft ftatt,

aben ift.

In der

orflands=

Aus dem

inehmen:

ffentliche

on 6 mit

Erfurter Genoffe

Ferner

Berbrei:

Maifeier

eder Hins

r Partei:

Berhält:

ich etwas

ericht des

Samstag,

alle Bar-

ieder ber

his heute

an man-

ser Sache

hteit hat.

en, weder

ann, baf

geiftiger

igste Fak-

arlämher

s "Bolle»

gang be-

nur Lands

duftriebe-

e unver-

flen Mit-

striebevöl-

er immer

and als

lgert der 1, bis in

geworden

ünden im

etwas att

einer gut

ert vorbe=

läht und

Siderheit

für biefe

spielt bie

ende barf

n Bartei-

Teil sehr

er Frage

lich feine

und all

sten, trois

n Partei-

andesteile

chanblung

für das

vird wohl

erbindung

tarlaruhe,

eund" er-

ft es nur

gene Bei-

auf bem

in Wart-

andesvor=

und eine

n würde.

nommene

igen Zu-

orte. 1537

Genossenschaftsbewegung.

Ane bei Durlach, 4. Febr. Um hiefigen Orte hat in letter Zeit die Konsumbereinsbewegung rasche Fortschritte gemacht. lleber 60 Familien find bereits dem Ronfumverein Durlach beigetreten und immer melben fich weitere an. Wenn erft eine Filiale mit Laden in Aue errichtet wird, dürfte die Bahl balb 100 überfteigen. Ginesteils ift ber Grund in ben ichlechten Zeiten (Geschäftstrifis) zu suchen, fo daß die Arbeiterschaft sozusagen gezwungen ist, sich billigere und auch zum Teil beffere Lebensmittel zu beschaffen; andernteils ift aber auch bas Gebaren ber hiefigen Gefchafteleute felbft fculb. Diese schafften auf Beranlaffung reicher und frommer Leute das Neujahrsgeschent ohne Grund ab und das hat dem Faß den Boben ausgeschlagen.

Den Arbeitern rufen wir gu: Tretet ein in ben Ronfum= verein, ihr feib es eurer Familie ichulbig!

hochwasser

wird faft aus allen Gegenden Deutschlands gemelbet. Aus Murnberg wird berichtet, daß die Altstadt zum größten Teil unter Baffer ftebe. Geit Jahrhunderten fei der Bafferftand nicht so hoch gewesen. Teilweise gleiche die Altstadt einem See, da das Baffer bis zum ersten Stod reiche. Diese foloffalen Wassermengen richten auch materiell großen Schaden an. -Bier Zeitungen fonnten nicht erscheinen, ba die Drudereien unter Baffer fteben. Der gange Markiplat, der Margplat, der Eingang jum Juftigpalaft ufw. fteben tief unter Baffer, und der Berfehr erleidet die ichlimmften Störungen. And der Stragenbahnverkehr ift stellenweise unterbrochen, zahlreiche Telephonleitungen find zerftort. Das Waffer drudte in Erdgeschoffen Fenfter und fogar Sausturen ein und richtete in Läden und Wohnungen, wo es eindrang, großen Schaden an. Ein betrunkener Mann, der nachts die Fluten gu durchwaten versuchte, wurde von der Strömung weggerissen. Zwei Personen erlitten vor Schred Schlaganfälle. Auch vom oberen Lauf der Begnit werden ichlimme Berwüftungen durch das Hochwaffer aemeldet.

Frankfurt a. M., 5. Febr. Das Hochwasser ist auch hier im Steigen begriffen. Gange Dorfer in der Gegend bon Sanau und Frantfurt find unter Baffer; auch ein Teil bon Stragburg bürfte heute Abend von einer Ueberschwemmung heimgesucht werden. — In einem Teile von Hanau wird der Verkehr durch Rähne aufrecht erhalten. Seit langem ist ber Wasserstand fein so hoher gewesen.

Die Hanauer Rleinbahn ift überschwemmt. In Röbelheim bei Frankfurt a. M. hat das Hochwasser eine Brücke fortgeichwemmt. Der Bahnhof Steinau ift durch Hochwasser vom Berkehr vollständig abgeschnitten. Auch die Telephon-Berbindungen sind zerffört.

Dresben, 5. Febr. Das Sochwaffer hat geftern in Gachjen arge Verwüftungen angerichtet. Aus allen Orten fommen Ungludenachrichten. Im Gebiet ber Elfter mußte die Feuerwehr die Wohnungen räumen und Militar eingreifen. Im Müglittal bahnte fich das Waffer einen Weg durch die Häufer. In Untersachsenberg wurden einige Wohnungen und Wirtschaftsgebäude weggeriffen. Gin 40jähriger Arbeiter und ein Rind famen in ben Fluten und unter ben Trümmern ber Saufer um. Anbere Bersonen wurden schwer berlett. In anderen Orten bes Bezirks mußte die Feuerwehr rettend eingreifen. Das Dorf Hof bei Stauchit steht samt dem Friedhof unter Waffer. Die Stadt Rohmeil ist zum Teil überschwemmt. Bei Cranzahl im Erzgebirge wurde ein Kind durch eine Lawine berschüttet und getötet. Auch Geifen, der Sit ber fächfischen Spielwareninduftrie, steht unter Basser, ebenso ein großer Teil der Stadt Oschatz. Biele Fabrikbetriebe sind gestörk. Auch einige Bahnstrecken mußten bes Waffers wegen ben Betrieb einftellen.

Sannsver, 4. Febr. Im Guden und Weften ber Proving Hannover find schwere Hochwasserschäden hervorgerufen worden. Das gange Besertal ift überschwemmt und ber Gifenbahnberkehr an manchen Stellen unterbrochen. Auch Brüden find eingestürzt umd viel Bieh ift ertrunken. Bei Hameln hat das Waffer feit 1848 nicht so hoch gestanden wie jest. In Einbed sieht es trosttief im Wasser.

Sann.-Münden, 4. Febr. Das Hochmaffer hat den Verkehr der hier sich vereinigenden Hauptbahnlinien Berlin-Frankfurt Samburg-Frantfurt faft bollftandig lahmgelegt. Die Strede Nordhausen-Münden ift an mehreren Stellen burd, Erdrutsche teils geftort, teils gefährdet und die Strede Gottingen-Eichenberg vollständig unterbrochen, sodaß die Gilzüge

biefer Streden über Gifenach und Raffel geleitet werden muffen. Planen i. B., 5. Febr. In Negwit bei Elfterberg ift ein zehnjähriger Anabe bon ber hochgehenden Elfter forigefcwemmt worden. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Bamberg, 5. Febr. Die Regnit ift rapid im Steigen begriffen. Der Eisstoß brachte mehrfachen Schaben. In Forsch heim wurde die sogenannte schwarze Brude vom Hochwaffer Der Ludwig-Donau-Main-Ranal ift ftellenweise aus feinen Ufern getreten. Mehrere Seitengagden und viel Reller ftehen unter Baffer. Alle Schleusen bei Bug find geöff net und führen ben beiden Regnitarmen foloffale Baffermenger Der Lotalbahnvertehr Bamberg-Scheflit mußte weger Gleisunterspülungen unterbrochen werden. Aus gang Franken fommen Melbungen über Sochwafferschäben.

Banreuth, 4. Febr. Der Main ift feit heute fruh ununterbrochen gestiegen und führt jett — abends 8 Uhr — Hochwasser wie es seit langem nicht beobachtet wurde. Die Auwiesen fint überschwemmt und Paffage nach ben Stadtteilen St. Georgen Herzoghöhe und Kreuz ist nicht mehr möglich. Am Mainplat nächft ber Bahnhofftrage und an anderen Stellen ift bas Baffer schon übergetreten; man ift jest dabei, Faceln aufzustellen, um nachts Unglückfälle zu berhüten. Es regnet ununterbrochen und da erst ein Teil der Schneemassen aus dem Gebirge herab gekommen ift, so ist weiteres Steigen zu befürchten. Das Baffer führt mächtige Gisschollen mit, die fich an einigen Buntten geftaut haben.

In Erfurt und ber Umgebung find, wie uns ein Pribattelegramm melbet, 6 Perfonen burch bas Sochwaffer umgefommen.

In der neuesten Nummer der "Frankischen Tagespost" wird über die Hochwasser-Gefahr in Rürnberg unter folgenden leberichriften berichtet: Die größte Baffersnot feit Menschenge- bereits eine Stunde bor ber Arbeitszeit an Ort und Stelle. Bir Tifferenzen mit ben Arbeitgebern. Schon zu Anfang bes Jah-

denken. — Die innere Stadt unter Waffer. — Mehr als vier, meinen, auf diese mußte doch auch Rudficht genommen werden. lionenschaden. — Borbengung und Hilfsaftion.

Badische Chronik. Ettlingen.

Der Mastenball der Arbeitervereine findet am 20. Febr., abends 8 Uhr beginnend, in ber ftabtifchen Festhalle ftatt. Das Programm ift jo zusangmengestellt, daß auch die nichttangenden Besucher auf ihre Rechnung kommen. Eintrittskarten (im Bor-verkauf 60 Pf., an der Abendkasse 1 Mk.) sind in den Wirtchaften Traut, "Löwen", "Blume", "Sternen", bei Frifeur Sils und in den Zigarrengeschäften Rees und Dilger erhältlich. Die Mitglieder der einzelnen Bereine ents nehmen ihre Karten bei dem jeweiligen Vorstand.

Baden-Baden.

- Der Arbeitergefangverein "Grifch auf" veranstaltet am Sonntag, 7. Febr., abends 8 Uhr beginnend, im Hotel "Baldreit" ein Tangfrängchen, wogu die organisierten Arbeiter an diefer Stelle gang besonders eingeladen werden. den Freipaufen werden einige Männerchöre, sowie humoristische Couplets jum Bortrag gebracht werden.

Offenburg.

- Stadtverordnetenwahl. Die 1. Alaffe brachte ber Blodliste den Sieg, die mit 94-98 Stimmen gewählt wurde, wäh rend das Zentrum es auf 55 Stimmen brachte. Fünf Namen standen auf beiden Listen und brachte es deshalb auf 146 bis 152 Stimmen, darunter unfer Parteigenoffe Saueifen.

Freiburg.

Barteigenoffen, forgt für gahlreichen Befuch der Begirfsversammlungen; bringt eure Nebenarbeiter mit. (Giebe Bereinsanzeiger.)

- Stadttheater. Conntag, 7. Febr., nachmittags 3 Uhr, 34. Vorstellung außer Abonnement. Kleine Preise: "Fibelio", Oper in 2 Aften von L. van Beethoven. — Abends 7 Uhr fpiel in 4 Atten bon Guftab Bieb.

- Die Bentralfranten: und Sterbefaffe ber Tifchler und anderer gewerblicher Arbeiter, Berwaltungsftelle Freiburg i.B., halt am 7. ds. Mts. ihre erste diesjährige Bierteljahrs berfammlung im "Rleinen Deperhof" (Gifenbahnitrage) ab. Die Kasse ist im Jahre 1875 von Tischlern gegründet worben als eine freie Hilfstaffe und wurde vor einigen Jahren infolge der Krankenkassen-Novelle von 1903 in eine Zuschuftasse umgewandelt. Diefelbe hat zurzeit 70 000 Mitglieder in gang Deutschland. Die hiefige Zahlftelle murbe 1883 im Spätjahr gegründet mit nur wenigen Mitgliedern, hat fich aber im Laufe der Jahre, insbesondere in den letten 5 Jahren, bedeutend bermehrt.

Diese Zunahme dürfte lediglich auf die Agitation und Auftollegen besonders empfehlen; Preis 50 Pf. vierteljährlich.
Auf die mar gine Reichtigung der Gewöllseschwie fein, so daß den Schwindelkaffen der Boden abgegraben ift. Much mag die umfichtige Ortsberwaltung, die seit Jahren die gleiche ift und beren Raffier icon über 15 Jahre biefen Boften bekleidet, etwas zur Höhe der Mitgliederzahl der hiesigen Zahl stelle beigetragen haben. Aus dem Bericht für das Jahr 1908 greifen wir folgende Bunfte beraus: Die Ginnahmen betrugen 13 335,90 Mf., die Ausgaben 11 127,52 Mf., so daß ein llebersschuß von 2208,38 Mf. verdleibt. Die Witgliederzahl betrug am 1. Jan. 1908 466, am 1. Jan. 1909 526, fomit eine Zunahme von 60. Die Zahl der Kranken betrug 293 mit insgesamt 5398 Tagen. Geftorben find im Jahre 1908 6 Mitglieder. Jeben Sonntag Morgen von 10-1/212 Uhr werden im Lofal gum "Meinen Meherhof" Beiträge entgegengenommen, sowie Kranfengeld ausbezahlt. Zugleich werden Neuanmelbungen in Die los aus. Die Bahnlinie nach Dafiel ift gesperrt. Das Wasser seicht bis zum Marktplat der Stadt. Die Bäche vom Hils und Formular auszufüllen ist. Anmeldungen nehmen auch G. K. I.e. fer Zeit angenommen, wobei ein von der Kasse vorgedrucktes Solling führen gewaltige Wassermengen der Leine zu. Der ber, Abelhauferftr. 3, 2. Stock, sowie K. Fischer, Guntrams gemacht werden. Reuftädter Friedhof und viele Fabriken liegen 1—1½ Meter straße 45, 1. Stock, entgegen. Nähere Auskunft erteilen gerne Dies ist zu die Genannten. (Siehe Inferat in heutiger Rummer.)

Singen.

Sogialbemstratifder Berein. Wir maden aud an biefer Stelle auf die am nächsten Wittwoch, 10. Februar, abends halb 9 Uhr, stattfindende Mitgliederversammlung des sozialdemotratischen Bereins aufmerksam. Die Tagesordnung umfaßt unter anderem: Stellungnahme zu der am 14. ds. stattindenden Wahlfreiskonferenz und dann ausgiebige Besprechung der Oberländer Preffrage. Das eine so wichtig wie das andere. Es ist daher notwendig, daß sich die Partoigenossen vollzählig und — nicht zu vergeffen — auch rechtzeitig in der Bersammlung einfinden.

Eine tombinierte Gewertichaftsversammlung fand bier am Mittwoch, 3. Februar, statt, welche sich in der Hauptsache mit der dem Reichstag vorliegenden Novelle gur Gewerbeordnung beschäftigte. Nach einem ausführlichen Referat eines Kollegen fand die im "Bolfsfreund" schon einmal veröffentlichte Resolution einstimmige Annahme. In der daran mschließenden Generalversammlung des Kartells wurde die bisherige Kartelleitung einstimmig wiedergewählt, mit Ausnahme des erkrankten Raffiers, deffen Stelle einem andern Kollegen übertragen wurde.

In ber nachfolgenden Disfuffion waren alle Delegierten inmütig ber Anficht, daß eine der Hauptaufgaben für die nächste Zeit die Errichtung eines Gewerbegerichts für Singen ein muß. Die organisierte Arbeiterschaft wird alles daran eben, den bisherigen Widerstand der Behörden und sonstigen begner zu brechen, damit endlich auch die zahlreiche Industriearbeiterschaft am hiefigen Orte der Wohltat eines Gewerbegerichts teilhaftig wird.

Mus Mörich fchreibt man und: In ber gestrigen Nummer des "Bolfsfreund" lese ich in der Zuschrift aus Forchheim, daß der zweite Zug der Lokalbahn morgens einige Minuten früher fahren foll, damit die paar Arbeiter bei der Firma Ginner noch vor 6 Uhr ankommen. Mehrere Arbeiter find aber underer Ansicht, nämlich solche Arbeiter, welche um 7 Uhr im Geschäft fein muffen, benen aber ber britte Bug ju spat ift und geschidt und 397 find eingegangen. bie infolgebeffen fruher fahren muffen. Dieje waren bann

Meter hoch. — Reine Menschenleben bernichtet. — Der Markt Benn es ben paar Arbeitern bei der Firma Sinner mit bem eine brandende Gee. - Einsturzgefahr von Säufern. - Mil- zweiten Zug nicht mehr reicht, bann sollen fie es machen, wie noch viele andere, nämlich mit dem ersten Zug fahren, benn es tann doch nicht für die Arbeiter einer jeden Firma ein Extragug fahren: Wenn der Artikelschreiber an der Lokalbahn Kritik üben will, so stehen ihm andere Dinge gur Berfügung, g. B. die Beizung in den Wagen jest bei der falten Jahreszeit usw. Mehrere Arbeiter.

> Königsbach b. Pforzheim, 5. Febr. Wilberer wurden in unferer Gemeinde in letter Beit mehrfach ertappt. Anicheinend haben fie fich min burch einen Anschlag gegen ben Ragb hüter Föller rächen wollen. Am Montag Nacht um 11 Uhr explodierte bor feinem Schlafzimmer eine mit Gifenftuden und Rägeln geladene Bombe. Sie schlug ein Loch in die Mauer, zerftorte famtliche Tenfterscheiben bes unteren Stodwerts fowie einige Zimmergeräte und rif bie Fenfterrahmen beraus. Bufällig war der Jagdhüter nicht im Schlafzimmer. Die Täter jind noch nicht ermittelt.

> Lahr, 5. Febr. Echabenfeuer. Geftern brannten bier die Bohnhäufer der Bitwe bes Schreiners Mager, dem Kaufmann Adolf Liermann und dem Baumeister Reinhard ab.

Hus der Kesidenz.

Rarldrube, 6. Febr.

Der Unterhaltungsabend des Vereins Volksbildung findet morgen Sonntag, 7. ds. Mts., abends 8 Uhr, im fleinen Saale der Festhalle statt. Das Programm enthält Streichquartette, Liederfolos, Borträge von Dialettdichtungen in oberbayerischer Mundart usw. Saalöffnung ist um halb 8 Uhr. Es wird gebeten, rechtzeitig zu erscheinen, da punkt 8 Uhr begonnen wird.

Theaterfarten. Bie ichon mitgeteilt, findet Sonntag, 14. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Hoftheater eine Borstellung statt, und zwar "Flachsmann als Erzieher". Die Karten kommen Montag, den 8. Februar, abends 8 Uhr zur Berteilung, und zwar für die Mitglieder des Gewerkschaftskartells in der Restauration (Ab. B. 27): "Hans Hudebein", Schwant in 3 Aften von O. Mutschmann, früher Möhrlein; für die Mitglieder des Blumenthal und G. Kadelburg. Sierauf: "Der gemütsiche Kom- Berbandes freier Hilfskasse in 1 Aft von Georges Courteline. — Montag. 8. Febr., (Ab. D. 28), zum letztenmase: "2 × 2 = 5", Satirbandes der Veranden der Kestauration zum Geschen der Kestauration zum

Rur gegen Borzeigen der Mitgliedsbücher können Karten abgegeben werden.

Jugendorganisation.

Die lette Bersammlung beschäftigte sich mit dem 2. Teil von Goethes "Egmont"; jum besseren Berständnis wurde das Drama von einem Freunde unserer Sache erklärt. Die nächste Versammlung findet am Mittwoch, den 10. ds., im Lokal, Markgrafenstraße, statt. — Zugleich wollen wir darauf hinweisen, daß daselbst die "Arbeitende Jugend" bestellt werden kann, die wir aller ungen Freunden, Parteigenossen und Gewerkschafts

Auf die morgige Besichtigung der Gemäldegalerie unter sachkundiger Führung sei nochmals aufmerksam ge-macht. Treffpunkt 1/410 Uhr vor dem Galeriegebände. Linkenheimerstraße.

Der Jahresbericht bes Arbeitersefretariars

wird in dem gleichen Umfange, wie in früheren Jahren, erscheinen. Er soll diesmal eine Bereicherung insofern erfahren, als die Lohn- und Arbeitsverhältniffe der Gewerkschaften, welche dem Kartell angeschlossen sind, einer kleinen Statistik des näheren beleuchtet werden. Der Bericht diirfte dadurch wesentlich an Bedeutung gewinnen. Da die jeweiligen sozialpolitischen Abhandlungen auch

außerhalb Karlsruhes intereffieren, foll in diesem Jahre der Bericht auch den gewerkschaftlich organisierten Arbeitern auf bem Lande und in fleineren Städten juganglich

Dies ift ju begrüßen. Denn über die Sandhabung der Berficherungs- und der Arbeiterschutgesetze besteht in weiteren Kreisen der Arbeiterschaft noch nicht die Klarheit, die notwendig ist, um dem Arbeiter die Wahrung seiner Rechte zu ermöglichen. Rach dieser Richtung hin kann der Bericht recht aufklärend wirken.

Holzarbeiter.

Im Jahresbericht der Ortsverwaltung Karlsruhe wird dargelegt: Roch nie hatte man in der Holzinduftrie einen folchen Mangel an Arbeitsgelegenheit wie im Jahre 1908, befonders im 3. und 4. Quartal. Die Unterstützungseinrichtungen unseres Berbandes und der Zahlstellen haben fich in diefer schweren Zeit sehr gut bewährt. Hier zeigte sich, wie notwendig der wirtschafts liche Zusammenschluß ift und mancher Kollege, ber sonft sich wenig um die Organisation bekummerte, hat inzwischen einsehen gelernt, daß fein Berband zu feder Zeit beftrebt ift, ben Berufs angehörigen helfend zur Seite zu stehen. Die Arbeitslofigkeit und Unsicherheit ber Existenz, Dinge, die bon Beamten ober Staatsarbeitern nicht gefannt werben, laften außerordentlich ichwer auf unseren Kollegen. Die Verwaltung hat versucht, dur Abschwächung dieser lebel badurch beizutragen, daß sie den Unternehmern empfahl, die Arbeitszeit zu berfürgen, um fo größeren Entlaffungen borzubeugen. Wohl wissen wir, die Berfürzung der Arbeitszeit ohne Erhöhung des Lohnes ift auch nicht angenehm, zumal in der Aera Teuerung, aber immerhin beffer als Erwerbslofigfeit. Unfere Kollegen werden, wie fo viele andere Arbeiter, nur mit Grauen an das Jahr 1908 gurudbenken, das so viel Kummer und Sorge in die Arbeitersamilien brachte.

Mit der Leitung der Zahlstelle wurden in der Generalbersammlung am 1. Februar 1908 wieder 9 Kollegen betraut, zum Borfigenden wurde der Kollege Fr. Sigmund und zum Kaffierre Johann Groß gewählt. In der Verwaltung waren von den Berufen bertreten 2 Möbelschreiner, 2 Bauschreiner, 1 Dreber, Bauanschläger, 1 Maschinenarbeiter, 1 Nähmaschinenarbeiter, Mlaviermacher. Die Geftionsführer haben ebenfalls an ben Sigungen teilgenommen.

Der schriftliche Berkehr ber Zahlstellen hat fich bedeutend vermehrt. Es wurden 723 Briefe, Karten und Drucksachen ab-

Wie in früheren so auch im verfloffenen Jahre entstanden

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

res mußten wir uns mit der Firma Meinzer herumschlagen. Am 14. Marg fam es dann jum Ausstand. Gechs Kollegen waren baran beteiligt und erft am 31. Marg famen wir zu einer Berftändigung. Der Tarif follte nunmehr wieder eingehalten und der Werkführer, der die Rollegen schikanierte, am 1. Oftober entlaffen werben. Die Entlaffung tam aber icon früher, da das Geschäft inzwischen wegen Tod des Inhabers einging. Diefer Streif toftete uns ziemlich Gelb, bas bon ber Saupt- und Lofalfasse aufgebracht wurde.

Ingwischen hatten wir noch mit ber Firma Simmelheber und herrn Fruh Auseinandersehungen wegen Entlaffung bon Rollegen. Bahrend bei himmelheber die Sache gur beiberfeitigen Zufriedenheit aufgeflart wurde, haben wir bei Frub giemlich ernftliche Differengen befommen, die jo lange gewährt haben, bis der Herr seine Zahlungen einstellte und somit war

die Bertflatt für unfere Kollegen geftrichen.

Die Bürftenmacher haben Mitte April an die Arbeitgeber Forderungen eingereicht. In der Hauptsache wurden die zehnstündige tägliche Arbeitszeit, 5 Pf. pro Stunde Lohnerhohung und Anersennung des Tarifs verlangt. Zehn Kollegen waren daran beteiligt. Die Verhandlungen waren außerordentlich schwierig, da die Arbeitgeber zum erstenmale vor eine Lohnbewegung geftellt wurden. Der Borfitende, Kollege Sigmund, sollte nicht zu den Verhandlungen zugelassen werden, erst durch energisches Auftreten und Ginfprache der beteiligten Rollegen gelang es.

In zwei Berhandlungen erreichten wir nun die gehnftundige Arbeitszeit und 5 Bf. pro Stunde Zulage. Der Tarif der Bürstenmacher wurde so geregelt, daß die Kollegen mindestens 40 Pf. pro Stunde verdienen. Diefen schönen Erfolg haben bie Rollegen neben der Organisation ihrem einmütigen Zusammen-

Bei Martstahler u. Barth find die Kollegen am 9.Mai einen balben Tag im Ausftand getvejen. Es handelte fich bort um die unberechtigte Ründigung eines Kollegen. Nachdem die Drganisationsleitung mit noch drei Kollegen vorstellig wurde, tonnte die Angelegenheit erledigt werden. Die Kündigung wurde gurudgenommen und bem Bertführer bie Berechtigung gur Kündigung abgesprochen. Gewiß ein rascher Erfolg.

Der Berfammlungsbefuch war im Berichtsjahr ein fehr schlechter zu nennen. Ein für allemal muß den Rol legen gesagt werben, daß es so nicht weiter gehen kann. Die Bequemlichfeit, Gleichgiltigkeit, Interesselosigkeit und sonstigen Ausreben muffen aufhören. Wir haben versucht, alle vier Bochen Mitgliederversammlungen abzuhalten, um so besser besuchte Bersammlungen zu bekommen. Aber bergebens. Jest finden wieder alle 14 Tage Zusammenkunfte statt, die besseren Besuch aufweisen. Es ist wahrhaftig nicht zu viel von den Kollegen verlangt, wenn sie alle 14 Tage mal drei Stunden ihren

Berufsfragen widmen follen.

Neben diefen Mitglieder-Berfammlungen fanden noch eine Reihe Sektions-Berfammlungen ber Rähmaschinenarbeiter, Maichinenarbeiter, Dreschler, Wagner und Bürftenmacher statt. Un Agitation hat es auch in diesem Jahre nicht gesehlt, aber ber Erfolg ift ein sehr minimaler. Biele Berufskollegen stehen uns noch fern; da heißt es: jeder einzelne muß für unsere Organifation in den Berfftatten mithelfen, bis der lette Solzarbeiter organisiert ist, und zwar so, daß er nicht nur pflichtgemäß seine Beiträge zahlt, sondern auch mit Herz und Blut bei der Sache ift. Das Nörgeln und Schimpfen, wo es nicht angebracht ist, hat feinen Bert, sondern ernfte fleißige Mitarbeit. Wir Holdarbeiter haben es wahrhaftig notwendig. Haben doch nach un ferer im 3. Quartale aufgenommenen Statistif von 484 Beteiigten noch 264 Rollegen weniger als 46 Pf. pro Stunde Lohn, obwohl fie im besten Mannesalter steben. Es ergibt sich baraus, ein Jahresburchichnittsberdienft bon 1258 Mf. Dieje Gumme reicht bei ben teuren Lebensverhältniffen nicht entfernt aus: wenn man in Betracht gieht, daß wir mit der Unficherheit der Grifteng gu fampfen haben, jo muß man den Berdienft als lächerlich flein bezeichnen. Unsere Frauen find gezwungen, mitmarbeiten, so daß in den meiften Fällen das Familienleben darunter leibet. Mögen doch endlich unsere Berufsgenoffen dies einfeben und fich mehr und mehr um die Organisation scharen

Das ftabtifche Genefungeheim B. Baden.

ein städtisches Genesungsheim eingerichtet werden foll, ibernommen. Die in dem Gebäude noch vorzunehmenden baulichen Herstellungen sollen so beschleunigt werden, daß das Beim längstens am 1. Mai dem Betrieb übergeben werden kann. Die Berwaltung besselben wird der ftodt Arankenhauskommission übertragen. Herr Brauereidirektor Marl Schrempp in Baden-Baden-Lichtental, der schan im Juli 1906 für die Zwede ber Errichtung des Genejungsheims eine Schenfung im Betrage von 60 000 Mf. gemacht hat, hat sich in hochherziger Weise bereit erklärt fir die noch nötigen baulichen Herstellungen bis zum Be trage von 10 000 Mt. aufzukommen und diesen Betrag dem Oberbürgermeister zur Berfügung gestellt. Der Stadtrat nimmt dieses freundliche Anerbieten mit erneutem herzlichem Dank an Herrn Schrempp für feine opferwillige Gefinnung an und beauftragt die Krankenhauskommiffion mit den zur Einrichtung und gum Betrieb des Geims nötigen Magnahmen.

Die Sftundige Arbeitszeit für Fenerhausarbeiter.

Im Sitzungebericht bes Stadtrats wird mitgeteilt: Dit Bezug auf die in der Bürgerausschutzfitzung bom 17. Dezember v. 38. geäußerten Bunfche nach Ginführung der Sftundigen Arbeitszeit für die Fenerhausarbeiter im Gaswert teilt die Direktion des Gaswerks mit, daß die Ginführung des 8-Stundentags ohne mechanische Retortenbeschidung und - Entleerung im Commerhalbjahr (1. April bis 1. Oftober) für beide Gaswerke eine Mehrausgabe an Arbeitsköhnen von eiwa 18 000 MH. erfordern wünde. Die Projekte für den Ginbau medanischer Forderungen in das Retortenhaus des Gaswerfs II feien fertiggestellt und famen mit den Boranschlägen noch im Laufe diefes Monats zur Borlage. Der Einbau erfordere etwa ein halbes Jahr Bangeit, so daß bis zum 1. Oktober mit der Inbetriebsetzung der neuen Anlage gerechnet werden könne. Unter diefen Umftanden beschließt der Stadtrat, von der sofortigen Einführung ber Sftundigen Arbeitszeit Umgang zu nehmen.

hoffentlich läßt die bon fogialbemofratischer Geite ichon fo oft gestellte Forberung nach dem 1. Ottober nicht lange auf die endliche Berwirklichung warten.

Man schreibt uns: Zwei sehr beachtens- und begrüßensverte Willensfundgebungen drangen aus der Generalverammlung der Karlsruber Parteiorganisation in die Deffentlichkeit. Der schweren und undankbaren Arbeit der Frauenorganisation will man sich, nachdem die letzten Keime verblichener Anfänge nahezu verschwunden find, von neuem widmen. Wir find verpflichtet, dem alten Schlendrian Balet zu sagen, und aus dem winterlichen Rebel grauer Theorie Frühlingsblumen der Frauenemanzipation werden zu lassen. Roch hat man den rauben Boden nicht auf seine Fruchtberkeit geprüft, da türmt sich schon eine andere gewaltige Arbeitsmenge vor uns auf.

Arbeiterbildung ist das so bedeutungsvolle Wort, das in den letten Jahren leider in Karlsruhe mehr besprochen als gehandhabt wurde. Erreichen wir auf iesem heiklen Gebiete auch vielkeicht erst nach jahrzehntelanger mühevoller Tätigkeit, was heute schon der "Berliner Freien Bolfsbühne" jur Berfügung steht, fo dürfte doch dies kein Grund sein, pessimistisch der Kunft genießen-

den Zukunft entgegen zu gehen.

Viele Tropfen höhlen den Stein. Dies ist ein Lehrfat der Logif; weil wir aus der Erfahrung wiffen weil wir gelernt haben, darum beachten wir ihn weiter nicht mehr. Darum aber höhlen viele Tropfen doch den Stein, ob wir den Sat eine philosophische Weisheit nennen oder als alltägliche Selbstverständlichkeit bezeichnen.

Genau ist es so mit der Kunft. Ob wir die Arbeit der Rünftler aller Schattierungen als von den Göttern durch Menschenhand und Hirn geschaffene Heiligtümer betrachten, wie die alten Griechen die Minerva, oder ob wir die Runft als Handwerk bezeichnen (was hie und da geschieht), um sie zu verstehen, zu genießen, milfen wir doch Erfahrung jammeln, Iernen und wieder lernen.

Es gibt in bemittelten wie unbemittelten Kreisen Leute, die weniger vom Theater verstehen, trothem fie es oft besuchen, als manche feltene Theaterbesucher. Ebensc gibt es heute Arbeiter, die, wenn sie einmal von Kunst etwas hören, glauben schwärmerisch alle Pflichten als mo derne Proletarier vernachläffigen zu dürfen. Diese Einseitigkeit kann nie von Ruten sein, wird aber von schlauen Gegnern der Arbeiterbewegung mit Vorliebe den Arbei tern empfohlen, um natürlich den Interessen der Besitzen den zu dienen. Der Sozialismus, der heute aus den ber chiedensten Bissensgebieten, sowie aus allen Be völkerungsschichten seine Vertreter aufzuweisen hat, bietet durch seine reiche Literatur soviel Bildungsstoff der Arbeiterschaft, daß wenn jett im Laufe dieses Jahres neben der Landtagswahl-Agitation noch Frauenagitation getrieben wird und ein Bildungsausschuß in Funktion tritt, Arbeit in Sulle und Fulle für den Ginzelnen wie für die gesamte Organisation vorhanden ist.

Die Fleischpreise.

Bon Biesbaden erhalten wir eine Zuschrift bezüglich der dort gezahlten Preise für Fleisch. Man will nur beweisen, daß unsere Angaben unrichtig sind. Wir stellen demgegenüber fest, daß uns bei Abfassung des betr. Artifels eine Biesbadener Zeitung mit der Bekanntgabe der Fleischpreise vorgelegen hat. Die uns jett zur Verfügung gestellte Fleischpreistabelle vom 25. Januar 1909 weißi allerdings höhere Preise auf. Das sei hiermit konskatiert Der Einsender bemerkt noch: Mit dem Fleischverkauf ift es wie mit einer — Hofe! 3 Mark und Hofen für 20 Mark. Man fauft Hofen für

Gang recht; aber erftens fauft man eine Sofe nicht

jeden Tag, und zweitens hängt von der Qualität des Fleisches für die Ernährung der Menschen mehr ab als vom Tragen einer Hose für 3 oder 20 Mark.

Mehr Bilbung!

Der Güterbestätter und Fuhrwertsbefiger Mang in ber Westvorstadt moquiert sich darüber, daß wir von ihm in roh noch unanständig sind. der ichonendsten Beise etwas mehr Bildung verlangten. falls ist dem Arbeiter die Entlassung angedroht. Bir fonnen nun Grn. Mang berraten, daß der "Gimpel", der "Jammersimpel", welcher die erste Notiz veranlagte, nicht unter feinen Fichrseuten gut fuchen ift, denn Herr Mang hat doch die Beschimpfungen, welche ihm zum Vorwurf gemacht wurden, laut genug und öffentlich ausgestoßen. Herr Mang verlangt alfo einen Widerruf im "Bolksfreund", indem die Arbeit nicht um 1/65 IIhr, fondern um 1/26 Uhr beginnt, was wir hiemit wahrheitsgemäß feststellen. Herr Mang beichwert sich aber nicht darüber, daß wir uns auch in Bezng auf den Schluß der Arbeit geirrt haben, indem dieselbe nicht wie geschrieben um 8 ll h r , sondern um 1/9, vielfach um 9, ja sogar erft um 1210 Uhr endet. Wenn sich die Fuhrleute den gangen Lag über geschunden haben, dann heißt es erft noch Säckselichneiden. Die Ueberstunden bezahlt Herr Manz natürlich nicht, ebensowenig wie die Arbeiten am Sonnag, die immer einige Stunden in Anspruch nehmen. Auch wenn der Arbeiter stundenlang auf seinen Cohn warten muß, erhält er feine besondere Bergiitung dafür. Die "Jammerknochen" lassen sich na fürlich auch alles bieten, aber vielleicht werden sie einma cbendig und singen dem Herrn Mang ein Liedchen ins Dhr, das ihm gar nicht gefallen dürfte. Jebenfalls wird der Herr nun zufriedengestellt sein, nachdem ihm die Berichtigung geworden, den Fuhrleuten und Kutschern aber möchten wir empfehlen, sich mehr ber Organisation anzuschließen, dann werden solche Kritifen unnötig werden. Transportarbeiterverband, Geschäftsstelle Karlsrube.

Der Berfihr mit Fahrrabern.

Biederholte Richtbeachtung von Borfdriften ber Rabfahrordnung veranlaßt die Bolizeidirektion, auf die genaue Befolgung folgender Bestimmungen mit dem Anfügen hinzuweisen, daß im Falle weiterer Uebertretungen mit Strafen eingedritten wird:

1. Jeber Rabfahrer hat eine auf feinen Ramen lautende vom Begirfsamt ausgestellte Rabfahrfarte bei fich gu fühDas Radfahren auf Gehwegen ift berboten.

Bebes Fahrrad muß mahrend der Duntelheit mit einer helleuchtenden Laterne mit farblosen Gläsern versehen sein. 4. Auf den Haltruf oder das Saltezeichen eines Polizeibeamten hat jeder Rabfahrer sofort anzuhalten.

* Gefangverein "Laffallia". Auf die morgen Nachmittag Uhr 11 Min. in den Räumen des "Auerhahn" stattfindende erfte große Damensitzung sei an dieser Stelle nochmals verwiesen. Man wolle darauf achten, daß Kinder unter 15 Jahren keinen Zutritt haben. Die Veranstaltung verspricht in allen ihren Teilen eine sehr unterhaltende zu werden.

* Die Wieberholung ber Menbelsfohn-Feier, um die fich ber Arbeiter-Diskussionsklub bemüht hat, findet voraussichtlich vor Oftern nicht statt. Die Verhandlungen darüber sind noch nicht

* Arbeiter-Abstinentenbund. Am Conntag, 14. Februar, ibends halb 8 Uhr, findet im Reform-Restaurant, Kaiserstr. 123 (Nebenzimmer) eine Distussion über: "Rabitalismus und Reormismus" in der Arbeiterbewegung" ftatt, wozu zahlreiche Barteigenoffen erwartet werden.

* Arbeiter-Diskuffionsklub. Am Dienstag, 9. Februar abends halb 9 Uhr, findet im großen Eintrachtssaal die Aufführung von 3 Fast nachtsspielen von Hans Sachs statt. Die Stude, die eine Gulle unverwüftlichen humors entfalten, find von Herrn Hofschauspieler Baumbach in Szene geset; die Darsteller, die den Absichten des Dichters entsprechend, schlichte Männer bes Bolfes fein follen, gehören dem Rreife ber Arbeitermitglieder des Klubs an. Der Aufführung geht ein Borrag über Hans Sachs von Herrn Dr. phil. H. Hieber voran. — Eintritt für Mitglieder frei; Karten für Nichtmitglieder, ohne Unterschied der sozialen Stellung, an der Abendtaffe zu 50 Bf., Rarten für Nichtmitglieder aus dem Arbeiterftande im Borbertauf zu 20 Pf. (nur noch einige solcher Karten sind vorhanden).

* Der zweite ftabtifche Fefthalle-Mastenball wird Samstag, ben 20. Februar de. Is., in ben festlich geschmudten Räumen ber Festhalle abgehalten werden. Wiederum sind 1100 Mf. zur Brämiserung der schönften und originellsten Masten und der beften Gruppen ausgesett. Der Rartenberkauf findet bei den an ben Anschlagfäulen bezeichneten Stellen ftatt. Bormerfungen auf die sehr beliebten Balkonpläte — wohin Masken keinen Zutritt haben — werden von Herrn Hoflieferanten Karl Feigler, Herrenstraße 21, schon jest entgegengenommen. Das Belegen von Tischen und Stühlen sowie der im fleinen Saale eingerichteten Lauben ist nur mit Zustimmung der Ballkommission (Rathaus) geftattet.

* Sport. Im Ligaspiel treffen fich am nächsten Sonntag auf dem Sportplate in Mühlburg Sportfreunde Stuttgart und Allemania hier: Ein Besuch bes Spiels ift daher fehr zu empfehlen, umsomehr, als sonst kein größeres Wettspiel an diesem

Tage hier zum Austrag fommt.

* Welt-Kinematograph, Kaiserstraße 183. Nicht die Zahl der Sujets, sondern beren Inhalt und vor allem die Zusammenftellung des Programms find zu berückfichtigen, wenn anders dem Publifum ein aesthetischer Genuß geboten werden foll. Diefen Grundfat läßt die Firma Belt-Rinematograph, Raiferstraße 183, stets walten und bietet daher in jeder Hinsicht vorzügliches, wie das Programm vom 4. bis 10. Februar wiederum zeigt. Zwei schöne dramatische Bilder "Auf Wacht in der Pulverkammer" und "Bercingetoriz" (letteres foloriert) bieten eine Fülle spannender hochdramatischer Szenen. Länder und Bolfstunde kommt bei bem Bilbe "Zuderplantage in Argentinien" zu ihrem Recht. Rulturgeschichtlich hochinteressant ist bas Bilb "Mufelmannischer Fanatismus". Bieten alle biefe Sujets vorzügliches, so werden sie dennoch von dem Tonbilde des Programms "Lina" übertroffen. Nicht ein geftelltes Bild, dem man die Mache ansieht, trot aller Anpreifung, sondern eine Originalaufnahme hervorragender Sänger mit guter Orchefterbegleitung, macht dieses Bild zu einem ganz hervorragend schönen. Auch die Leute, die gern lachen, kommen nicht zu kurz, dafür forgen die Sujets "Die Bahl der Waffen" und "Macht der Uniform", Bilber, die bei aller Romit und Derbheit weber

* Der Alfohol in ben Berfammlungen. In Mannheim Am 1. ds. Dits. hat die Stadtgemeinde das zufolge Er ift der Anficht, seine Arbeiter feien daran schuld, daß er haben die Maler und Tünch er als die ersten in Mannheim Bürgerausschußbeschluß vom 25. v. Mts. erworbene ehe- im "Bolfsfreund" "herumgeschmiert" wurde und verlangt im Prinzip beschlossen, in ihren gewöhnlichen Versammlungen malige Hotel Friedrichshöhe in Baden-Baden, in welchem von einem feiner Arbeiter eine Berichtig ung, andern- feine altoholischen Getrante zum Ausschant kommen zu lassen. Die Frage, auf welche Weise die Miete für das Lokal aufgebracht werden foll, ist noch zu lösen, und der Borstand wurde beauftragt, entsprechende Borschläge einer späteren Versammlung zu unterbreiten.

> Sclbftmord eines Stuttgarter Gaftwirts. In einem Fremdenzimmer eines hiefigen Gafthauses hat fich geftern Mittag der 40 Jahre alte Mechanifer und Wirt E. G. Maier aus Stuttgapt in selbstmörderischer Absicht mit einem Revolver einen Schuß in die rechte Schläfe beigebracht. Nachdem ihm von einem hinzugerufenen Arzte ein Notverband angelegt worden var, wurde der Verlette in bewußtlosem Zustande von Mitgliedern der Sanitätskolonne in das städtische Krankenhaus verbracht, wo er heute früh halb 3 Uhr starb.

Anallerbs.

An Berichiebene. Es fehlen uns immer noch Bufenbungen allgemeinen Inhalts aus den einzelnen Orten, die auch anderen etwas bieten, welche die örtlichen Berhältnisse nicht kennen. Einsendungen, die lediglich für ein oder zwei Personen berechnet find, nüten uns und damit den nahlreichen Lesern der Knallerbs recht wenig. Wir bitten, dies bei Ginsendung weiterer Beiträge zu beachten.

neues vom Cage. Ein Gaunertrick.

Frankfurt a. M., 5. Febr. Der 20jährige Rommis Alegander Ochs eines hiefigen Lebergeschäftes wurde heute bas Opfer eines Gaunertricks. Der junge Mann hatte auf der Reichsbank 21 500 Mt. erhoben, wobei er jedenfalls von Gaunern beobachtet wurde. Als er in eine Seitenstraße einbog, fragte ihn ein Unbefannter nach einer Straße und ging ein Stud Weges mit ihm. Nach einer Beile hob der Fremde ein Portemonngie auf, das er zweifellos felber hatte fallen laffen. Plößlich tam ein Dritter hingu, ber unter der Beschuldigung, jenes Portemonnaie gehöre ihm, die zwei aufforderte, ihre Tafchen ren und auf Berlangen bes zuftändigen Beamten borgu- ju leeren. In feiner Befturgung zeiote der Rommis das Batet mit ben 21 500 Mt. Der Fremde vertauschte bas Paket mit

48

iner

fein.

eibe=

ttaa

ende

nals Jah=

in

der

nricht

uar,

123

Me=

eiche

Die

find

idite

Ar:

Bor=

ohne

\$f.,

ber=

en).

tag,

ber

ber

den

gen

Bu=

gen

cidi=

fat.

tag

und

mp-

jem

lahl

am=

an=

foll.

fer=

or=

tuL

ten und

iefe

Ide

ild,

Dr=

end

ırz,

tant

ber

im

en.

ge=

cde

111-

er

rec

on

en

ie=

T:

h en

cn

einem ähnlichen und entfernte fich rasch mit feinen Kompligen Erft zu Saufe bemertte ber junge Angestellte feinen Berluft. Bon ben Gaunern, die anscheinend Engländer find, hat man bis jest noch feine Spur.

26 Millionen.

Effen, 3. Febr. Gin Teilnehmer an der 26 Millionen-Ers schaft, die aus Amerika nach Rettrig an ber Ruhr gefallen ift. ist auch ein 70jähriger Invalide in dem benachbarten Rupferbreb. Auf ihn entfällt eine Summe bon 1% Millionen Mart. Der Bruber diefes Erben ging als 19jähriger junger Mann nach Amerika und hat das Riesenbermögen in einem Zeitraum bon etwa 50 Jahren erworben.

21 Mefferstiche.

heilbronn, 5. Febr. Der verwitwete Maurer Julius Rant bon Bödingen wurde bom Schwurgericht gu 9 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurteilt. Rant itieg am 5. Oftober v. 3 fruh gegen 1 Uhr in bas gu ebener Erbe liegende Schlafzimmer ber 15 Jahre alten Tochter bes Sandhofwirts Gerich, Selene, nachdem diese unvorsichtigerweise das Fenster geöffnet hatte, und wollte fie migbrauchen. Das Mädchen wies ihn aber zurud und forderte ihn auf, hinauszugehen. Als es schließlich um Bilfe rief, frach ber Unhold mit feinem offenen Tafchenmeffer blindlings auf bas Mädchen ein und verfebte ihm 21 Stiche, die es lange zwischen Leben und Tod schweben liegen. Auch heute ist das Rind noch an den Fugen gelähmt, eine Lähmung, Die boraussichtlich auch nicht mehr zu beheben sein wird, da sie durch einen Stich ins Rudenmark verurfacht ift. Berurteilt murbe Rant wegen versuchten Totschlags, Hausfriedensbruchs und Beleidigung, wobei besonders die robe Gefinnung, die er bei der Tat bekundete, ins Gewicht fiel. Rank entschuldigte sich mi Trumkenheit; er will nicht die Absicht gehabt haben, das Mädcher su toten. Ginen erschütternden Gindrud machte die Bernehmung der unglüdlichen helene Gerich, die auf einer Tragbahre bon zwei Canitatsleuten in Begleitung einer Rranfenichwefter in den Saal getragen und in einen Lehnseffel gehoben wurde. Sie schilberte den Borgang mit schwacher Stimme in seinen Gingelheiten; auch über ihren bemitleidenswerten Zuftand machte sie einige Angaben.

Raffel, 3. Febr. Ein schwerer Unglüdsfall hat fich im Stiftswald bei Oberfaufungen zugetragen. Beim Goldfällen wurden zwei verheiratete Arbeiter im Alter von 27 und 50 Jahren namens Bide und Bischof bon einem herabfallenben Mit erichlagen und tot vom Blate getragen. Zwei andere Arbeiter wurden mehr oder weniger schwer verlett.

Magbeburg, 4. Febr. Die Straffammer berurteilte den 32jahrigen Ruticher Reh wegen Sittlichfeitsberbrechen in zwei Fallen an feiner 11jahrigen Schwägerin ju 3 Sahren Buchthaus und 5 Jahren Chrverluft.

Die verfohnenbe Bifitenfarte. Gine beitere Duellgeschichte, die sich dieser Tage während der Probe an einem Biener Theater abspielte, erzählt das "Neue Bester Journal". Zwei Schauspieler gerieten aneinander, eine fraftige Beleidigung fiel. Der Beleidigte erbleichte, fagte bann dem Rollegen, der erft neu ins Enfemble getreten mar: "Berden Gie mir für biefe Beleibigung Genugtunng

geben?"

"Sier, meine Karte!"

Meberreichte fie und fehrte bem Gegner ben Ruden. Der Beleibigte nimmt die Karte, gudt fie genau an und findet auf der Rudfeite mit Blei geschrieben

"Berehrter herr Gefretär! Ich bitte Gie bringend, mir ausnahmsweise ein à conto von 50 Kronen zu bewilligen." Mun eilt er gum Gefretar, bolt für ben Rollegen bie 50 Kronen, geht auf ben Künftler zu und fragt:

Soll ich die 50 Pronen Ihren Zeugen übergeben?" Und sie haben sich nicht geschlagen.

Briefkasten der Redaktion.

N. S. W. 2. "Aus welchen Substanzen Geftographenmasse hergestellt wird?" Bielleicht fagt's Ihnen einer von unseren

Schiltach. Gie wünschen die Namhaftmachung eines Seiratsbureaus in Karlsruhe. Auf diesem Gebiete reicht das Biffen der Redaktion nicht aus. Bielleicht erbarmt fich Ihrer ein freundlicher Lefer.

Briefkasten der Knallerbs.

Grünwinkel. Findet vorausfichtlich Aufnahme. R. Desgleichen.

Briefkasten des Arbeitersekretariats.

R. 100. Für die bor dem 1. Januar 1900 geborenen unhelichen Kinder endigte die Unterhaltspflicht des Erzeugers n Baden mit bem bollenbeten 14. Lebensjahre. Für ein bor 13 Jahren geborenes Rind ift also ber Unterhaltsbeitrag bis jum bollendeten 14. Lebensjahre zu leiften, für alle am ober nach bem 1. Januar 1900 geborenen unehelichen Kinder aber dauert die Mimentationspflicht bis jum bollendeten 16. Lebens-

3. B., Rheinfelben. Die Ründigung ift giltig. Die betr. Beftimmung bes Bertrags hat ben Ginn, bag nicht nach bem 1. gefündigt werden barf.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Schuhmacherberband.) Montag, den 8. Februar, abends halb 9 Uhr, im Lotal Ablerstraße 9 Mitgliederversammlung mit Vortrag über Pflichten und Aufgaben einer Lohnfommiffion, Referent: Kollege R. Genfer. Bollgähliges Ericheinen erwartet "Die Ortsverwaltung.

Brosingen. (Sozialdem. Berein.) Sonntag, 7. Februar, nachmittags 2 Uhr, findet im "Löwen" Generalbersammlung ftatt. Bollzähliges Erscheinen notwendig.

Beingarten. (Sozialbem. Berein.) Sonntag, 7. Februar, nachmittags 3 Uhr: Mitgliederversammlung im Lotal.

Der Borftand. NB. Sonntag Abend 7 Uhr: Deffentliche Bolfsverfammlung in der Festhalle. Näheres durch Platate.

Bruchial. (Sozialbem. Berein.) Seute Samstag, 6. Februar, abends halb 9 Uhr, in der "Neuen Sonne": Generalberfammlung. Bortrag bes Genoffen Marum-Rarlsruhe über: "Die politische Lage in Baben". Zahlreichem Besuch Der Borftand.

Quittung.

. Für den Landiagswahlfond gingen ein: 14,20 ML, gefammelt in der Frank-Berfammlung in der Oftstadt.

Beitere Beiträge nehmen entgegen: Expedition des "Bolfsreund"; R. Brandel, Kassier des Wahlbereins, Maienstraftr. 1, owie fämtliche Borftansmitglieber.

Geschäftliches.

R. Pahr

solidestes Konfektionshaus Karlsruhe Kronenstrasse 49 Versand per Nachnahme.



Erfinder!

Jeder kluge und zielbewusste Erfinder wendet sich stets an uns.

Grösstes Entgegenkommen für unbemittelte Erfinder. Auskumft und Bat-schläge, ventuelle Vervellkommann kostenies.

Bayers Patent-Büros, Karlaruhe Ecke Hübschstr. Freiburg, Basel. Trier.

Engros Julius Strauß, Karlsrube Endetall Ball- und Santliche Antaten gur Anfertigung für

Karneval in größter Musimahl u. binigit. Breifen. Spezialität: Landestrachten. Romplette Tiroler-Roftume für Damen, Gerren und Rinber.

Knovis Hahn-

übertreffen alle deutschen und fremden Fabrikate durch saubere Herstellung und appetitliches Trockenverfahren, welche hohen Wohlgeschmack und schönstes Aussehen gewährleisten.

Jedes Paket enthalt 1 Guischein für Knorr-Sos.

bad. Jarben-Kanindenzüchter.

Sente Samstag und morgen Sonntag in ber "Bacht am Rhein" in Grunwinfel

Regelfreunde willfommen.

Vereinigte Arbeiter-Bereine Durmersheim.

Conntag, den 7. Februar, abends 7 Uhr, findet im Basthaus jum "Kreug" unsere diesjährige 716

itatt, berbunden mit Gabenberlofung, Gefang, fom. Bor-

tragen und Tang. Mitglieder und ihre werten Familienangehörigen fowie die gange Arbeiterschaft find höflichst eingeladen.

Der Ausschuk.

Alchtung!

freundlichft einladet

Sonntag ben 7. Februar, bon nachmittags 4 Uhr ab = Großes

bon ber befannten Gudftabtfapelle "Aurelia" unter der Direttion des Rapellmeisters

Sanfter Seinrich.

Morgen Sonntag findet im "Hilderhof"

Sübfindt, närrifdes frühichoppen-Kongert, nachmittags Damensitzung ber Gudfindt-Rarnevalsgesellschaft verbunden mit Bochbier-feft statt. Margenbort aus der Brauerei Moninger, wogu

Fried. Hilderhof.

Sountag, ben 7. Sornung 1909, machmittags

4 Uhr 11 im "Silberhof", (Augartenftrage) 2. große Damen- und

Fremdensitung

mit eleftrifch-gasglühlichtburchfluteten Darbietungen und Tang.

Gintritt für Mitglieder frei, Richtmitglieder 50 Big. pro Berfon.

Rarrifde Kopfbededung obligatorifc und am Saaleingang erhättlich. 730

Der Elferrat.

Gasthaus "zum

Gde Abler: und Markgrafenftr. Sonntag, den 7. Februar,

bon der weltberühmten Gudftadt-Birfus-Rapelle. Anfang 3 Uhr 61 Min.

Bum Ausschanf tommt hell und buntel Bier aus der Brauerei Ginner, Grüntwinfel. Es ladet ein

Johann Häffner.



Kaiserstrasse 133.

Programm vom 4. bis inkl. 10. Februar 1909

Auf Wacht im Pulvermagazin

Dramatisches Bild aus dem Seemannsleben, Eine Zuckerrohr-Plantage in Argentinien. Natur-Aufnahme.

Lina, Neapolitanisches Duett. Tonbild.

Die Macht der Uniform. Humoreske.

Im Lande des Schreckens.

Erschöpfende Aufnahme aus dem Erdbebengebiet. Die Wahl der Waffen.

Duellgeschichte mit überraschendem Ausgang. Muselmännischer Fanatismus Hochinteressant

Vercingetorix. Drama wunderbar koloriert-

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsrube.

Ge burten bom 30. Januar bis 3. Februar: Ferdinand, Bater Hermann Steier, Bostschaffner. Eugen Karl Friedrich, B. Josef Mohrholz, Maler Hibegard Elisabeth, B. Franz Bahl, Redatteur. Elisabeth, B. Hoh. Bühler, Restaurateur. Franz Berthold, B. August Böhringer, Hauptlehrer Billi August, B. August Restel, Fuhrmann. Hedwig, B. Eugen Spp, Finanzamismann. Klara Ottilie, B. Johann Sonned, Kürschner. Lydia Johanna, B. Philipp Nieger, Lackier. Albert Otto, Bater Erich Mander, Schreiner. Karl Friedrich, B Karl Kramer, Jandelsslehrer. Johanna Elisabetha, Bater Gustab Beder. Kausmann. lehrer. Johanna Glifabetha, Bater Guftab Beder, Raufmann.

Cheaufgebote bom 3. Februar: Dr. Ferdinand Rrumm Eheausgebote bom 8. Februar: Dr. Ferdinand Krumm bon hier, Oberarzt hier, mit Luise Trauz von hier. Karl Röhm von Stuttgart, Kausmann hier, mit Lina Schneiber von hier. Jalob Philipp von Riederlustadt, Tüncher hier, mit Luise Keim von Schwöllbronn. Leinrich Reizenstein von Kürnberg, Kausm. in Kürnberg, mit Bella Mansbach von hier. Ferdinand Hoerner von Rußheim, Schneider hier, mit Katharina Assenmacher von Kheinbach. Ludwig Kavp von Keusay, Schneider hier, mit Elisa-betha Rieger von Kheinsheim. Emil Jehle von Offenburg, Ney-ger bier, mit Amglia Kila von Balbulm. ger hier, mit Amalia Julg bon Balbulm.

Eheschließungen bom 4. Februar: Ernst Bache von Holzborf, Trompeter hier, mit Frieda Schmalz von Schiffung. Ludwig Antritter von Solzsseld, Fuhrmann hier, mit Maria Orben von Dörrebach. Chaim Hornstein von Sololow, Reisender hier, mit Lea Zaren von Oppoliv.

Todesfälle v. 3. Jebruar: Anna v. Theebald, Privatiere. sedig, alt 28 Jahre, Theodor Strub, Schreiner, ledig, alt 28 J. Elijabetha Sattler, alt 26 Jahre, Chefrau des Instrumentenmachers Karl Sattler. Emma, alt 1 Monat 29 Tage, B. Wilselm Frank Metallickleifer felm Frank, Metallichleifer.

Die weiße Moche bei Geschwister Knopf bringt täglich neue Überraschungen.



Erfrischungsra

Samstag, 6. Februar.

1 Portion Kaffee und

1 Stück Obsikuchen nach Wahl mit Schlagsahne

Dieser Tage neu eingetroffen: Grössere Posten bessere

Herrenkleiderstoff-Reste

in nur ausgesucht prima Qualitäten, per Meter von Mk. 2.80 bis Mk. 8 .- Sehr lohnend für Komunikanten und Konfirmanten.

Um damit in Bälde zu räumen, erhält jeder Käufer bei Barzahlung 10% Rabatt. Muster werden keine verabfolgt.

Arthur Baer, Karlsruhe.

Die Verkaufsräume sämtlicher Kaiserstr. 93, 1Tr. hoch.

Süddeutsche 🛠

Stuttgart Karlsruhe Telef. 665 Bureau: Friedrichsplatz 11 Telef. 665

Kohlen, Koks, Briketts in Ia. Qualität.

Preislisten zu Diensten.

Syndikatfrei. Syndikatfrei.

Durlach | Mittagstisch

gut und fraftig, bei mäßigem Preis, in und anfer Abon-nement empfiehlt

Mannherz, zur Blume Menger und Wirt.

in grosser Auswahl stets vorrätig. S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Ständig im Ausschank





aus der Aktienbrauerei jum "Löwenbrau" in München.

Bertreter der Aktienbrauerei jum "Löwenbrau" in München.

Teleph. Apollo-Theafer. Dir.: Braunschweiger.
2042 Apollo-Theafer. Marienstraße 16.
Samstag, den 6. Februar, abends 10 Uhr: 782
Caharet Maxim und findet Parieté-Vorfiellung statt.
Sonntag, den 7. Februar und die übrigen Tage: Gastspield. Sarntaler-Truppe

7 Damen — 1 Serr — sowie das übrige bei der Première mit riesigem Beisall aufgenommene Weltstadt-Programm! Anfang der Vorsieslung an Wochentagen abends 8 Uhr. An Sonns u. Feiertagen zwei Vorstellungen: nachm. 4 u. abends 8 Uhr. Morgens 11 - 1 Uhr Klinister-Matinée bei freiem Eintritt!

Apollo-Bioskop.

Dir. Braunschweiger. Marienstrafie 16. Bom 1. bis 15. Februar 1909.

Das Große Weltftadt-Brogramm. Gastspiel der Sarntaler-Truppe Singers and Dancers

Mand and James Thomas. Phanomentale Jongleur-Szene auf bem Drahtfeil. Gustav Fuhrmann, der beliebte Humorist. Lona Herton, Soubrette. Käthe Melane, Sängerin. The Haringtons. Eine Szene von Mexiko. Lilly Blanche in ihrem großen Dressur-Aft, 12 Fox-terriers, 1 Uffe, 2 Kagen.

Apollo-Biostop. Jede Boche neue Bilber. Täglich: abends 8 Uhr Borftellung. An Sonn- und Feiertagen: Zwei Borftellungen. 681

Täglich abends Gabaret Maxim.



7 Stüd . . . 10 Pfg. Bentner . . Mt. 1.40

Holz

1 Bündel . . . 13 Pf. 25 Bündel . Mt. 3 .-.

Bügel-Kohlen

2 Pfd.-Patet 16 Pfg., 10 Batet Mt. 1.50

Bucherer in ben bekannten Filialen

Gesucht

auf 1. April ober Oftern ein durchaus zuberläffiges, selbstän-diges, nicht zu junges

für alle Hausarbeit. Guter Lohn, Familienanichluß. Offerten bitte an

Adolf Geck, Offenburg, Zähringerftraße 18.

Junger Mann aus achtbarer Familie, ber zeichnerifch begabt als Lithparaphen Lehrling bei uns eintreten

A. Braun & Co. Lith. Kunstanstalt.

Auf sämtliche lagernde weisse und bunte Bettdamaste gewähre vom 1. bis incl. 20. Febr. 15% Rabatt.

Arthur Baer, Karlsruhe, Kaiserstr. 93, Kaiserstr. 93, 1 Trp. boch. 1 Trp. boch. 626 Telefon 2665.

Birtel 32 Ede Ritterstraße, 1 Treppe. Enorm billig

eine Partie Herrenstoffe

fowie Damen- n. herrenwäsche

Sorten, burchaus troden, Zentn. Mt. 1.50, bei 5 gtr. Mt. 1.40 frei ins haus. 68 Bündelholz für Biederber- läufer fortwährend zu haben.

Friedrich Reich, Karl Wilhelmftrafte 66.

Das Ansmauern perden Gerwigstrasse 45, 4. St. ist und Defen puten und wichsen und Rasses zu 15 Mt. am liebsten an wird billig und gut ausgeführt Ph. Müller, Schützenstr. 22

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK **BLB**

Baden-Württemberg

Saa

Kin

Sto

400 e

Progra

Die Bit

Die Tat

Duett aus bich nic

Die But

Ein San

Amer un

ho heo folde in

Chanffen

Das Geh

Freiburg.

Brockel's Schwarze Woche

vom 4. bis inkl. 14. Februar

Freiburg.

ist ein selten billiges Angebot.

Kaiserstrasse

Mifglied des Rabaff-Sparvereins.

Bentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler u. auderer gewerbl. Arbeiter Bahlftelle Freiburg i. B.

Sonntag, ben 7. Februar 1909, vormittags 10 Uhr, m N. Mayerhof, Eijenbahnstraße, Eingang Turmite, 2. Stod

Vierteljahrs-Versammlung.

- Zagesorbnung:
- Abrechnung für das 4. Quartal 1909. Abrechnung für das 3. Quartal der Handtaffe. Jahresbericht der Ortsberwaltung für 1908.
- 4. Entgegennahme bon Reuanmelbungen. 5. Erlebigung jonstiger gur Raffe gehörenden Angelegen-

Die berehrlichen Mitglieder fowie Reuangemelbete werben gu gablreichem und punttlichem Erfcheinen freundlichft eingeladen. Die Ortsverwaltung.



n ein bftän.

Lohn,

669

Be 13.

tbarer begabt

phen

Co.

it.

de

nte

te

Febr.

tt.

gr,

str. 93.

hoch.

eppe.

fe

äsche

iebenen

Bentn. 1.40

berber-

ich, 66. bon 85 erben

vidien ıftr. 22

aben.

182

Wollen Sie fich gut und billig kleiden, tragen Sie Uebergieher von

Spezialhaus für elegante Herren- u. Knaben-Freiburg-Bekleidung. Kaiserstrasse 131. Mitglied des Rabattsparvereins Freiburg.

Saal-Theater Zentral-Kinematograph G. m. b. S. Storchensaal Schifftraße 9. 400 elegante Sippläye. Erftflaffig. Kinematograph

Brogramm vom 6. Februar bis infl. 12. Februar 1909. Die Biftoria-Balle, prachtige Raturaufnahme.

Bwei gute Freundinnen, tomifch. Die Zat eines Bormundes, bramatifc

Duett aus "Kavalleria Rusticana": Rein Turiddu, ich tann bich nicht treulos verlassen.

Die Butter der armen Lente, Fabritation der Margarine Ein Dans in Mufrnhe, luftig.

Amer und Pfuche, howsein toloriertes Riesentableau. Schluß-korheose, in der Amor und Psuche eine Gruppe bilden, wie solche im Louvre zu Paris in Marmor dargestellt ist. Chanffeur und Rutichenje, jum Lachen.

Das Geheimnis ses Gletfchere, febr ergre fenb.

Zreiburg.

Ruckmich Freiburg i. B.

Musikinstrumente

721 Violinen Zithern Guitarrezithern Mandolinen Guitarren Flöten Trommein Blechinstrumente

Spieldosen Gramophone in allen Preislagen.

Keparaturen.

Verlangen Sie Katalege unter Angabe Ihrer Wünsche

Gebe Rat und Auslunftwie ich bon meinem schweren Aungen-leiden Schwindincht) vollständig berrett wurde. Wilhelm Ackermann

Freiburg, Wenzingerftr. 64

Günstige Ranfgelegenheit wegen befdafts-Perfegung. 10 -25% Rabatt auf famtliche Baren.



Maftermeffer Masterapparate 2. Raftergarnituren, tomplett m. Raffermeffer b. 3.50 n an Abgiebriemen, Scheren, Zafdenmeffer, Gifcbeftede,

Billight bet 216 Max Nosch Bertholdftrafie 9.

Freiburg.

In Zigarren, Zigaretten und Tabaken finden Sie gute Sorten in reicher Auswahl in dem

Ligarren-

Fried. Ackermann 1 Kreuzstrassel.

Freiburg. 3 mei tüchtige Jensterpuber

für fofort ober fpater nach Freiburg i. B. Heh. Zick Bentralreinigunge Infilitat

Telefon Mr. 1715.

Alona Jahrrader M. Indeaporteile enorm billig. Kataloge grafis. Vertreter ge-ucht. Fahrrabhand Wieber Freiburg L. B. G.

Freiburg.

bie myfteridje Traum fpielerin. Die miffenfchaftliche Genjation. Das Bunder ber gangen Belt !

Aufschen erregt allabenblich

jugendliche, phanomenale Araftjougleur und die anderen Attraftionen Raffa 71/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Borverlauf: Rampes, Bigarrenhaus, Raiferftr. 89.



Fahrräder! mil Deppel glockenlager and Genrantis ron Mk. 62. - an

Laufdesken v. M. S.S5 an m. Garantie v. M. 4.15 as Laftschläuche v. M. 2.35 m m. Garantie

v. M. 3.10 an Nähmaschinen Wäschmaschinen

Zubehörfeile, Reparatur Kataloge gratis, Vertreter gesucht

Fahrradhaus Wiehre Freiburg i. B. Schwarzwaldstr. 9 Teleph. 500

wogu wir Regelfreunde freundlichft Der Borftand.

Bweds Gmpiehlung UMSONST also gratis: 35 Delicateit. 10 Brath., 20 Rollmops, ff. der. i. Gelee n. noch 1 Ranch617 Sie bis 60 große neue beste M. Bollettsalzber. für 2.57 M. bestell. Berp. fr. E. Napp, Nachs. Swinemfinde 158.



Freiburg. Kinematograph

en Senfations-Programm

wie es in Freiburg noch nie gesehen wurde und keine Konkurreng erreichen kaun, wird ab heute in obengenanntem Inftitut vorgeführt.

Dafelbe besteht and folgenden Rummeen; Graufige Moritat, Lonbild.

Die Rlavierlehrerin, ergreifenbes Deama. Barenjagd in Ruftland, bochintereffante Raturaufnahme.

Bily's Medigin, jum Totlachen.

In diefer heiligen Stunde, aus "Die Macht bes Gefchides", Originalgefang von Carufo u. Ceviti.

Die I gende Pinges, prachtvoll toloriert.

Montag Morgen, humoristisch.

Riffle Bill, der König der Prarien Gerie 2: Der Ueberfall auf ben Anrier.

Flods Erbschaft Runfflm gespielt von Mme. Maxime Billemer. Messieurs Tesfontaines und Challes, sowie Mme. Gabriele Fleury, sämil. vom Obevn-Theater in Paris.

Wie der Bater fo ber Cohn, humorifitich,

Niemand verfäume dies an Darbietung febr inhaltsreiche Programm anzusehen.

Jedes Bild ein Schlager!

Mittwoche und Cametage bon 1/28-6 Uhr:

1. Plat 20 Pfg., 2. Plat 10 Pfg., 8. Plat (Sperrfit) 30 Pfg.

Freiburg.

wirklich guter preiswerter Cigarren oder Gigaretten, so besorgen Sie Ihren nächsten Einkauf im Cigarrenhause

dora Schiffstrasse 14. -

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Schwarzwälder



Ede Luifen- und Marienftrafe. T Sonntag, 7. Febr., borm. 11 Mhr 5 Min. Großer

ausgeführt von der Rapelle Saraffant. Auftreten in Original-Roftumen mit neuestem

Brogramm. Bu dahlreichem Besuch labet ein Die Direktion: Frinchen Lieblich.

festhalle. Sonntag ben 7. Februar 1909, nachmittags 4 Uhr, Militarkonzert

ber Rapelle bes 1. Bab. Leib-Dragoner-Regiments Dr. 20. Leitung: Musikmeister Fris Köhn.
Eintritt: Abonnenten 20 Pfg., Richtabonnenten 50 Pfg., Soldaten und Kinder je die Hälfte. Pregramm 10 Pfg. Die Musikabonnementskarten haben Giltigkeit. Die Eintrittsfarten berechtigen nur gum einmoligen Gintritt.

Wir verkaufen, so lange Vorrat reicht,

Steife Hüte, braun u schwarz, M 1.80, 2.

Weiche Hüte. runde u. längliche Formen M 1.50, 1.80, 2.in allen Modefarben Touristen- u. wetterfeste Lodenhūte M 1.20, 1.50, 2.-

803, N 1.-Konfirmandenhüte 50 3

Gustav Nagel Nachf. 116 Kaiserstrasse 116.

jarzügliche, täglich frische Onalität, in 1/2 und 1/4 Afunbstiden geformt, offeriere zu billigsten Tagespreisen, frei ins Saus geliefert. Berkauf nur an Avlonialwarenhandlungen, Wieder berfäufer, Sändler und Grofifonfumenten.

Christian Burbacher, Butter-, Gier- und Käsegroßhandlung, Rarldruhe, Juifenftrafte 24.

NB. Lieferant großerer Genoffenschaften u. vieler Ronfum Mereine.



Wegen vorgerückter Saison

sämtliche Winterwaren

10%Rabatt. August Schindel jr.

gauptarațe 69 Durlach Sauptarage 69

Geschäftshaus.



angenehmes, reinliches und billiges Brennmaterial, rauch und ruffrei, empfiehlt

mit Bruch gu Dit. 1.30 per Bentner,

une Ganze , , 1.40 , , , and Reller, b. mindest. 5 gtr. 5% in Rabatisparmarten ob. bar Bei größeren Quantitäten ober ab Lager Rheinhasen billiger

Mülberger,

Kehlen- u. Braunkohlen-Brikets en gros u. en detail Aontor: Karlftraße 29 a. Erlephon 250.

Numberger

zur Wiederherstellung

Ziehung am 9.u.10.Febr.1909

6319 Geldgewinne ohne Abzug.

150000

Mark

Hauptgewinne: Mark

50000

20000

10000

Lose à 3.- M.

Porto u. Liste 30 Pf. extra

Ludwig Müller, Filiale Hannover

Rossmühle 7.

halbwellenen und rein-

Pterdedecken

20% Rabatt

Sehr lohnend für Sattler und

Wiederverkäufer.

Arthur Baer

Karlsruhe, Kalserstrasse 93

1 Treppe hoch.

Emrfehle besteingerichtete Wannenbaber mit talter und

abonnements f. 6 Baber 2.00 Countags geöffnet bis 1 11hr.

Carl Schreyer. Cer Stellung sucht

Vakanzenpost" GBlingen 51.

gute u. billige Schuhe?

Rüppurrerstr.20.

Auttionslotal

Rüppurrerstr. 20.

NB. Der Verkauf findet nur noch turze Zeit statt. Sonntags von 11—2 Uhr geöffnet. 746

Bühlers Weinfinde.

seute =

5. Bühler.

Frau Roja Ont

Brunnenftr. 5 nachft ber Markgrafenftr

Schöne

im hinterhaus mit Rodgas auf

1. April 1909 gu bermieten.

Zimmerwohnungen

wozu höfllichft einlabet

An- uno

im Bureau.

verlange die "Deutsche

40%

varmer Douche Breis mit Wäsche

werden um zu räumen mit

5000

St. Lorenz-Kirche in Nürnberg.

empfiehlt

gleichmässig

ff. hellen Eyart-u. dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Vollmundig. — Kohlensäurehaltig. — Bekömmlich.

Partei-Buchhandlung.

Markgrafensfrasse 26,

empfiehlt sämtliche

Gewerkschafts- und = Partei-Literatur.

Wir bitten die Parteigenossen und Gewerkschaftsmitglieder um gefl. Benützung unserer Buchhandlung.

Ferner empfehlen:

Schreibmaterialien — Schularfikel Die Verwaltung.



215 1. Januar gemahre auf alle Stoffe, welche bon Pribat-Rundichaft getauft werben, obigen Rabatt bon 100/0-

Wilh. Wolf jr.,

Tuchabteilung, Raiferftrafe 82a, Eingang Lammftrage.

Jahrradhaus "Frisch auf", Berlin, Im Auktionslokal Verkaufsstelle Karlsruhe:

Markgrafeuftr. 44 (Inhaber Stoll und Sitt), Gigentum des Arbeiter-Radfahrbundes "Golidarität", empfiehlt ben werten Bundesmitgliebern, Gewerficafts und Barteigenoffen feine beftrenommierten 1 Partie Damen- u. Rinberfleiberftoffe, Berren-Heber-gicherftoffe, Berren- und Anaben-Angüge, lebergieher.

"frisch auf"fahrräder Laufdecken, Schläuche, Sweaters, Laternen,

Blocken, sowie sämtliche Fahrradbestandteile. - Auswahl in Ia. Nähmaschinen. Befteingerichtete Reparaturwerfftätte für Fahrraber und

Rahmafdinen aller Snfteme. la. Carbid, bas kg ju 35 Bfg., ift außerbem ju haben in folgenden Bertaufsstellen: 178 Restauration Ruischmann, Kaiserstr. 13, Restauration "Siche". Augartenstr. 60, Schuhmachermeister Müller, Mühlburg, Geibel-

ftrage 4 p., Stadtteil Rintheim: 3. Oppel, Sauptftrage 1. Schlacht= NB. Berfauf famtlicher Artitel auch an Richtmitglieber.

Langenbrücken i. B.

Otto Schwaninger, Sonhwadermeister. Solide Anfertigung nach Daf in erftflaffiger Ausführung. Jagb und Tourenftiefel, Blattfuß und hingtenische Beschung, ebenso gegen kalte Füse und Rheumatismus einsere gearbeitete Korkboden.

getragener und neuer Meider, Schube, Stiefel, blaue Anglige, Schurze, Bloufen, Koffer, Wajche, Uhren, Ketten u. a. m. 543 Billige Breife. Beparaturen jeder Art. Chice Jaffen.

Näheres Rüppurrerftr. 20 Bahringerftrafte 59 ift eine Erbeiter gu bergeben.

gefeglich gefchatt, beites, billigftes Bafci-Taufende von Anerkennungen. Barantiert unschädlich für die Baiche. Rur echt mit nebenftebender Schutmarte lleberall erhältlich. Alleinige Fabritanten Seifenfabrif Borrach (Baben)

Stadt. Arbeitsami (weibl. Urbeitsnachweis). ähringerftraffe 100. Telefon 629.

Geichäftszeit bon 8-121 und 2-7 Uhr. 744 Bermittelung völlig unentgeltlich. Bimmer- nud Kinderma den für fofort und fpäter gesucht.

Städt. Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweis), Bahringerftr. 100. Telephon 629.

Geschäftszeit von 8-121/2 und 2-7 Uhr. Bermittlung völlig unentgeltlich. Birtichaftspersonal jeder Art, insbesondere

Restaurationsföchinnen, Süchenmädchen, Sandmädchen, Zimmermädchen, für jofort gesucht.

Electricum

bich . Gliederreis en, ner en schwerzen, Hüftweh, Ge-schwulst etc. find oft unertraglich, daher gebrauche man

Rheumatismus

Echtes Kiefernadelaether-Waldwelloel)

ein reines unichabliches Raturf produtt. Glectricum wirft gleichsam elettrifierend auf ben Rörper und nicht wie spirituofe Ginreibungen nur momentan, sondern ist von frästig durch-areifender, nachhaltiger, greifender, nachhaltiger, ichmerzstillender Birrung. Flasche 60 Pf, Mk. 1.— und Mk. 2.—. Die Wirfung wird noch erhöht durch den inneren Gebrauch von Reichel's

Wachholderextrakt "Medico" Flajcje 75 Pf., Mk. 1.50 u. 2.50. Echt nur mit dem Hamen Stio Reichel, Berlin.

In Karlsruhe bei Leop. iebig, Ablerfir 24, Carl Roth, Serrenfir 26, Theod. Walz, Kurbenfir. 17. 376

ich macht ein gartes, reines Geficht, rofiges, jugenbfrisches Aussehen, weiße, fammetweiche Saut u. blenbend iconen Teint. alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co. Radebenl & St. 50 Bf. bei: 844 Kronen-Apoth., Zähringersix. 43. Abler-Apothefe, Bilhelmftr. Internat. Apothefe, Kaiserstr. Bilhelm-Apothete, Leffingftr. 4. Spfavothete, Raiferftr. 201. Carl Roth, Doforog., Herrenfer. D. Bieler, Kaiserstr. 228. 844 J. Dehn, Rachf., Zähringerstr. Alb. Salzer, Drogerie, Raiferftr. B. L. Schwab, Soil, Amalienitr. Drogerie Balz, Kurbenitr. Otto Fijcher, Drogerie Karlitr. 74. 3. Löfd, Drogerie, herrenftr. 35. Emit Dennig, Raiferftr 11. Otto Maper, Bilbelmftrage. i. Mahlburg : Straufdrogerie, in Durlach : Anguft Beter.

Patentanwaitsbureaukarisrune C. Kleyer, Friegstr. 77, 7sl. 1888. 582

Gelegenheitskäufe iconer Sasenstall Mt 6.00 eleg. Bertito m. Spiegel " 40.00 je 1 Roft 186×90, Mt. 10, 8, 6

Je 1 Noft 188×90, Mt. 10, 3, 5 1 Bettstelle pol. mit Kost und Matraze 25 Mt. 1 Bettstelle voliert mit Rost und Keil 18 Mt. 1 großer Tisch 125×75 12 Mt. 2 schöne Bogelfäsige 2 u.l. 50 Mt. 1 eleg. Bett sompl. mit hohen Houpt, Muschelauffak, Kobbaars Boaut, Muschelauffak, Kobbaars matrase, gutes Feberbett 100Mt. 1 tompl. fauberes Bett, gute Bebern, 75 Dit. 1 iconer Racht Bollene Damen- und Rinders Aleiderstoffe per Meter 1 Mit Stoff für Herren-Anglige, gute Qualität, bopp. breit, p. Mtr. Mt. 1.70! Bilber unter Glas Stüd von 30 Pfg. an. la. Conferven, 5-Pfd.-Dose Mt. 1. feine Liqueure, Punich, Cigarren 100 Stud guie Qualität bo Mt. 2.50 an und Berichiedene au berfaufen

Leifingftr. 33 im Sof. Sonntags von 11 bis 1 Uhr

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

legitim an bie Markg K

entfent

ben 6. Branch Ra 10 Uhr ordnung Rarler im Gaft! Referent

ber Gei 2 Uhr, Delegie gur Ger die in be muffen I Bahl

Neuwal

Verbani

Sante bei berbunben werben bi masten.

und Gonne Lagi

Das fi ober geteilt and näher Rarist

Empfeh wie einen

Mittagstif einen Berei Es labe

10. SOCIOTION IN

iere

en.

mlich.

sami

veis). 100.

21₂ und 744

tgeltlich.

mä diea

gesucht.

tsamt pweis),

100.

[21]3 und

ntgeltlich. ber Art,

innen,

eh, Geunerträg-he man

smus laether-

es Naturk id anf den fpiritnöse momentan, tig durch

phaltiger, Wirkung fung wird en inneren eichel's "Medico" .50 u. 2.50.

Reichel, Berlinbei Leop.

24, Carl , Theod.

tes, reines igenbfrisches

ammetweiche önen Teint.

. Nabebeul

ringeritr. 43. helinftr. Kaiferftr.

Lessingstr. 4

3., Herrenftr. 223. 844

ähringerstr. rie, Kaiserstr.

, Amalienstr.

rie Karlstr. 74. herrenftr. 35.

raugdrogerie.

eauKarlsruhe

77. Tel. 1388. 882

tskäufe

n 97 6.00

piegel " 40.00

mit Rost und

nd Reil 18 Mi

5×75 12 ML

ge 2 u.1.50 mt.

fiat, Robbaar

derbett 100Mf.

s Bett, gute schöner Racht

explatte 8 Mi. und Rinber Meter 1 Mi Mnzüge, guie breit, p. Mir

r unter Glas ofe Mt 1.

mich, Cigarren

Berichiedene

3 im Hof.

11 bis 1 Ubr

1 Rettitelle

erstr 11. elmstraße.

uft Beter.

vie echte milch-Seife

17.

Banarbeiter aller Berufe in Waden.

Berufstollegen! Rachbem wir bon bielen Seiten bagu aufgefordert wurden, berufen wir eine

Bauarbeiterschut-Konferenz ein. Diefelbe findet ftatt:

Sountag, den 14. Februar 1909, in Karlsruhe, Reftauration "gum Anerhahu", Schüben-ftraße 58.

Beginn ber Ronfereng vormittags 10 Mbr.

Mls Tagesordung schlagen wir bor: 1. Der gefesliche Bauarbeiterichus. Referent: Ge-

noffe Seinte, Samburg. 2. Bauarbeiterichut in Baden. Referent: Genoffe Horter, Mannheim. Diskuffion.

4. Antrage beam. Beichluffaffung einer Betition. Bir fordern alle Banarbeiter-Organisationen au', gu biefer Ronfereng Stellung ju nehmen und Delegierte gu entsenden. Die Delegierten muffen sich durch Mandai legttimieren. Bei etwaigen Auskunften wende man sich an die Adresse des Unterzeichneten.

Die Banarbeiterichntkommiffion Mannheim. 3. 21.: Chr. Sauer, F 4, 9.

Markgrafenftrafe 26, Rarlernhe. - Telephon 2098. Martsruhe. Blechner n. Installateure. Samstag, ben 6. Februar, abends balb 9 Uhr, im Gasthaus jum "Salmen" Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr und Neuwahl der

Branchenleitung.
Rastatt. Sountag, den 7. Februar, vormittags punkt
10 Uhr, im "Mappen" Mitglieder-Versammlung. Lagesordnung: Bericht von der General-Bersammlung in

Durlach. Samstag, den 6. Februar, abends 81/2 Uhr, im Sasthans zum "Roten Löwen" Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag über die Unsall-Versicherung. Referent: Arbeiterselrektär Albert Billi. 2. Bericht und Renwahl des Bezirks-Vertrauensmannes. 3. Vericht bon der General-Rersammlung in Karlstrude. ber General-Berfammlung in Rarlerube.

Marische. Sonntag, den 14. Februar, mittags Uhr, in der Restauration "Ausschmann" auherordentliche Delegierten-Versammlung. Tagesordnung: Stellungnahme zur General-Versammlung in Hamburg. Anträge, welche auf die General-Versammlung in Hamburg Bezug haben und die in der General-Versammlung zur Beratung tommen sollen, müssen dies Montag, den 8. Februar, dei der Verwaltung eins gereicht iein.

Bahlreichen Befuch obiger Berfammlungen erwartet Die Ortsbermaltung.

Verband der Buch- u. Steindruckerei-Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands Grisberwaltung

Samstag ben 6. Februar, abends 8 Uhr, findet im Sanle bes Bahringer Lowen unfer biesjähriges

verbunden mit Ball und Preisverteilung statt. Prämiiert werden die schönsten und originellsten Herren- und Damenmasken. Die hiesigen Gewerkichaftsmitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Berbandes sind höstlicht eingetaben.

NB. Rarrentappe obligatorifc.

Der Borftand. Gin-Tritt frei, Lagerhalle mit Gleisanschluß

Das städtische Mehbudenmagazin bei Gottesaue mit 840 em Bobenfläche und Gleisanichluß an den Rangierbahnhof foll ganz ober geteilt vermietet werden. An ebote find beim ftadt. Sochbauamt einzureichen, wofelbft

zu vermieten.

and nabere Austunft erteilt wird. Rarisruhe, ben 3. Februar 1909.

Stadt Sochbanamt.

Wielandtftraße 15. We Empfehle meine reinen Weine, 1/4 Liter von 20 Pf. an, jowie einen vorzüglichen Apfelmoft und Apfelwein, guten Mittagstisch für Abonnenten 50 Pf. Rebenzimmer für leinen Berein ober Gefellicaft fteht gur Berfügung. Go ladet höflichft ein



Bursten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. Ueberall erhältlich

ALLEINIGE FABRIKANTEN: Henkel & Co., Düsseldorf. Samstag, den 6. Februar 1909.

== Keute, Samstag: ===

Letzter Tag

Weissen Woche

Hermann Tietz.

Brauerei F. Hoepfner·Karlsruhe

empfiehit thre rezenten und polimundigen

kager- und Exportbiere hell und dunkel

in Quantitäten pon 20/1 und 20/2 Flaschen sowie in Sebinden.

Durlach. Festhalle. Countag ben 7. Februar 1909 abends 8 Uhr,

Rarten im Borvertanf bei herrn Frifeur Elfenbans, Bahnbofftrage, bei herrn Karl Walz am Martt und herrn Karl Den, Zigarrengeichäft, hauptstraße, zu 1 Mart, abends an ber Kaffe I Mart 20 Bf.



Rordbeutiden Bolltammeret und Rammgarufpinnerei in Babrenfeld. 3u haben in den metftem Gefchäften; wo nicht erhäle-ich, weift die Fadeit Geoffiften u. handlungen nach.

Pforzheimer

Trauringe ohne Lötfuge in Gold 12 Mk. Ferner Bestecke, Metallwaren, Trinkhörner von 12 Mk. an für Vereinspreise, billige Taschenuhren von 6 Mk. an

Christian Frankle, Goldsehmied, Karlsruhe, Kaiserpassage 7.



Marifriedrichstr. 1. Pensionaf für in- a. Ausländer. Institut ersten Ranges für Handelswissenschaften.

Gediegene, grundliche Ausbildung zu Buchhaltern, Kassierern, Burcanbeamten, Schreibern, Herrespen-denten, Rechnungaführern, Verwaltern, Stenegraphen, Buchhalterinnen, Kassiererinnen, Korrespendentinnen,

Stenngraphistinnen usw.

Nach Absolvierung des Unterrichts gesicherte Lebeusstellung. Sämtliche entlassene Schüler und Schülerinnen
erhielten bis jetzt Anstellung mit Anfangngehalt bis

Praktisches Uebungs- und Musterkenter. Mässige Preise. — Gute Verpflegung. Minderbemittelte Preisermässigung. Prima Referensen. Prospekte gratis durch die

Direktion: K. Kramer.

Telephon 2644, Abteilung Karlernhe, Kontor Karl Riess, Scheffelstr. 59

Lager Weftbahnhof, Beuftrage. Offeriere bis auf weiteres: In Saushaltungefohlen, forgf. gefiebt, Duß I/II, 8tr. 1.45 Ruß III, 8tr. 1.35

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Musgal

Monne

75 Pf.,

2,10971

Im

greffes,

iern ber

wir an e

ftern, m curen e

Porlage

meil un

itric abe

lionen S

Skart no Die Sauptfa der Ind

familioh Lionen 2

stung ih

jumaiga

verteuer

batarbei

Bedarf o

itreden 1

berminb

aber ger

eine Bol

des Ron

1879 mu

1875 ber

Bahl der

14 000.

ten nur

Ungeheu

fetlichen

giert, in

durch be

zehnte a

industrie

haben fic

bunden.

ort zu t die Fabr

bürfnisle

anderen

to unabl

Die höch

im Ginbe

den 22 00

1906 491

jachen m

dienft ge

gefostet,

ganifatio lationen

Wirfung herrschie

furchtbar Berfuche,

beit ift meiflung

Rämpfen Das, wa haven fie

Iich, men Lebensha Durch di alle Lebe anderen Dur aber in

iprechend lahmgele

End!

Die

Für

Der

M 73. - 11 M 50.-

The day ihr fönnt.

Thr

Mobel=Woc

beginnt am Sonntag, den 7. Februar 1909. Die für die diesjährige Möbelwoche festgelegten Preise sind gegen die vorjährigen noch ganz bedeutend reduziert und bieten daher Preise und Auswahl Weberraschung.

> Während der Möbelwoche kommen u.a. zum Verkauf weit unter den regulären Verkaufspreisen:

bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 englischen Schrant, 2 Rachtidrantchen, 1 Baichtommobe mit Spiegelauffat mit Raceln-Ginlagen und Rriftall-

Gerie 2.

innen Giche

bestehend aus 2 englischen Betiftellen, 1 englischen Schrant, 2 Rachtschränligen mit Marmorplatten, eine Baichtommobe mit Marmorplatte und Spiegelauffas, mit Racheln-Ginlagen und Rriftall-Facettglas, 1 Sandtuchftanber.

Serie 3.

Schlafzimmer onn hell Nußbaum poliert,

bestehend aus '2 englischen Bettstiellen, 1 englischen Spiegelichrant im Kristall-Hacettglas, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Baschsommode mit Marmorplatte und Spiegelauffah mit Kacheln-Ginlagen und Rriftall-Facettglas, 1 Sandtuchftander.

Serie 4.

Schlafzimmer 010

bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 engl. Spiegelschrant mit Kriftall-Facettglas, 2 Rachtschränken mit Marmorplatten. 1 Baschlommobe mit Marmorplatte und Spiegelaufsan mit Kacheln-Ginlagen und Kristall-Facettglas, 2 Stühlen, 1 Handtuchständer.

Serie 5.

bell Rugbaum poliert, mit Intarfien, innen

bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 engl. Spiegel schrant mit Kristall-Facettglas, 2 Rachtickanlichen mit Marmorptatten, 1 Baschtommode mit Marmorplatte und Spiegelauffat mit Racheln-Einlagen und Kriftall-Facetiglas, 2 Stuhlen, 1 hanbtuchftanber.

Schlafzimmer on hell Rugbaum poliert, dil

bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 1 engl. Spiegelichrant mit Kristall-Facetiglas, 2 Rachtschränkigen mit Marmorplatten, 1 Baschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsat mit Kacheln-Einlagen und Kristall-Facettglas, 2 Stühlen, 1 handtuchständer.

Serie 7.

befiehend aus 2 engl. Bettstellen, 1 engl. Spiegelschrant, 180 cm breit, fein ausgearbeitet, 2 Nachtigrantchen mit Marmorplatten, 1 Baschtommode mit Marmor-Schlafzimmer hoch elegant, bell Rußplatte und Spiegelauffat mit Raceln-Ginlagen und Kriftall-Facettglas, 2 Stublen, 1 handtuchftander. baum pol., m. Schnite= reien, innen Giche M

Cerie 8.

Schlafzimmer komfortabel, hell Rußbaum poliert, mit Intarfien, innen Giche M

beftehend aus 2 englischen Betiftellen, 1 engl. Spiegelichrant mit Kriftall-Facettglas, 2 Rachtschränkigen mit Marmorplatten, 1 Baschfommode mit Marmorplatte und Spiegelauffat mit Kacheln-Ginlagen und Kriftall-Facettglas, 2 Stühlen, 1 Sandtuchständer.

Serie 9. -

Schlafzimmer befonders bornehm, Mahagonie poliert, m.

bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 engl. Spiegelsichrant mit Kriftall-Facetglas, 2 Rachtschränkten mit Marmorplatten, 1 Baschsommode mit Marmorplatte und Spiegelaussas mit Racheln-Einlagen und Kristall-Jucettglas, 2 Stühlen, 1 Handtuchständer.

Speisezimmer and bestehend aus 1 prachtvollen Buffet, 1 Sofa-ilmban, gebiegen gegrbeitet. In 1 Ausznotisch 4 Leberstühlen. gediegen gearbeitet, 1 Auszugtisch, 4 Leberstühlen. Gichen duntel gebeigt

Diplomatentifche mit Schranten

Aus der Abteilung komplette Betten. Bettstellen in grosser Auswahl.

Komplettes Bett, bestehend aus Metallbettstell.m. Sprung- 2006 febermatrage, Seegrasmatrage, Dedbett und Riffen M Romplettes Bett, bestehend aus eiserner englischer 3500 Bettftelle, Batentfebermatrage und Bollmatrage Romplettes Bett, bestehend aus einer Metallbettstelle and mit Patentsebermatrage und Wollmatrage Romplettes Bett, bestehend aus Bettstelle, Rost, 390 Matrage und Reil Romplettes Bett, bestehend aus hochhäuptiger Bett- 5100 ftelle, Roft, Matrage und Reil Romplettes Bett, beftebend aus englifcher Betiftelle, 5000 Roft, Matrage und Reil Romplettes Bett, bestehend aus polierter, halbfrango- 5700 ficher Bettstelle, Roft, Matrage und Reil mulattes Wett heitshenh aus unlighter h Bettftelle, innen eichen, Roft, Matrage und Reil Romplettes Bett, bestehend aus pol. hochbaupt. Muschel- 6500 Bettstelle, innen eichen, Rost, Matrage und Reil ... 6500 Komplettes Bett, bestehend aus prima extraschwerer pol. 760 hochhauptiger Bettstelle Rost, Matrage und Reil "" 760 Romplettes Bett, bestehend aus polierter, duntler, 7000 englischer Betiftelle, Roft, Matrage und Reit Romplettes Bett, bestehend aus englischer, bell fatin 7500 Bu borftebend empfohlenen Betten find Feberbetten, jeweile 1 Decibett u. 2 Riffen in nachberzeichneten Breislagen fertiggeftellt Serie I II III IV V VI VII VIII M 14.- 17.- 19.50 22.50 26.- 32.- 38.- 43.-Unterbetten werben billigft mit ebenfalls reduzierten Preifen fofor fertiggestellt. Dedbetten u. Riffen werden auch einzeln bertauft Bettftellen, einzeln und paarmeife, unglaublich im Breife reduziert Bettfebern nach Cewicht biete ich etwas gang außergewöhn lices und offeriere mabrend ber Dibbelwoche per Bfund: Serie I II III IV V VI VII M -.85 1.20 1.50 1.95 2.30 2.95 3.50

Serie III, poliert Serie IV, poliert, hochs und niederhauptig, imen eichen M 35.— Serie V, engl. Bettstellen, hochs un niederhauptig, innen eichen, seitheriger Verlaufspreis M 60 M 45.— Eiferne Kinderbettstellen weit unter dem seither Verlaufspreis. M 25.—, 18.—, 15.—, 12.50, 10.—, 7.75, 6.25 Haarmatraten Serie I II III IV V VI VII M 28.— 32.— 35.— 40.— 46.— 55.— 60.— Bosmatraten bon M 16.— an Scegrasmatraten, während der Möbelwoche bon M 10.— an Kindermatraten Diwans, mit Stoff, Kameltaschen und Moquetbezügen während der Möbelwoche Serie I II III IV V N 33.— 43.— 52.— 68.— 75.— Ottomans, weiß, mit Stoff Serie I II III und Moquetbezügen während beschieden Plüsch, seither. Verlaufspreis M 240.— M 150.— Bertitos, zweisäulig und sechssäulig, mit geschlistenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VII N 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Rleiderschränke, Serie I II III IV	•	vensienen in grossei Indswani.
Serie III, poliert Serie IV, poliert, hoche und niederhauptig, innen eichen M 35.— Serie V, engl. Bettstellen, hoche u. niederhauptig, innen eichen, seitheriger Bertaufspreis M 60 M 45.— Eiserne Kinderbettstellen weit unter dem seither Bertaufspreis. N 25.—, 18.—, 15.—, 12.50, 10.—, 7.75, 6.25 Daarmatrahen Serie I II III IV V VI VII M 28.— 32.— 35.— 40.— 46.— 55.— 60.— Bostmatrahen bon M 16.— an Seegrasmatrahen, während der Möbelwoche bon M 10.— an Kindermatrahen der Möbelwoche Serie I II III IV V M 33.— 43.— 52.— 68.— 75.— Ottomans, weiß, mit Stoff, Kameltaschen und Moquetbezügen während der Möbelwoche Serie I II III IV V M 33.— 43.— 52.— 68.— 75.— Ottomans, weiß, mit Stoff Serie I II III IV V M 33.— 46.— 36.— 48.— Bertitos, zweisäulig und sechssäulig, mit geschlissenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VI M 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Rleiderschränke, Serie I II III IV M 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Rleiderschränke, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 56.— Rommoden, nußbaum poliert, innen eichen, zum Kuseinandernehmen, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 56.— Rommoden, nußbaum poliert, Serie I II III M 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III)	
Serie IV, poliert, hochs und niederhauptig, innen eichen M 35.— Serie V, engl. Bettstellen, hochs u. niederhauptig, innen eichen, seitheriger Berlaufspreis M 60 M 45.— Eiserne Kinderbettstellen weit unter dem seither Berlaufspreis. M 25.—, 18.—, 15.—, 12.50, 10.—, 7.75, 6.25 Haarmatraßen Serie I II III IV V VI VII M 28.— 32.— 35.— 40.— 46.— 55.— 60.— Bolsmatraßen bon M 16.— an Scegraßmatraßen, während der Möbelwoche bon M 10.— an Kindermatraßen bon M 5.— an Diwans, mit Stoff, Kameltaschen und Moquetbezügen während der Möbelwoche Serie I II III IV V M 33.— 43.— 52.— 68.— 75.— Ottomans, weiß, mit Stoff Serie I II III und Moquetbezügen M 26.— 36.— 48.— Romplette Garnituren: Sosa mit 2 Hantenils aus bestickem Plüsch, seither. Berkaufspreis M 240— M 150.— Bertitos, zweisäulig und sechssäulig, mit geschlissenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VII M 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Aleiderschränke, Serie I II III IV M 14.— 17.— 28.— 34.— Chiffonniere, Rußbaum poliert, innen eichen, zum Kuseinandernehmen, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 56.— Sommoden, nußbaum poliert, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 56.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	,	
Serie V, engl. Bettstellen, hoche n. niederhauptig, innen eichen, seitheriger Verkaufspreis N 60 M 45.— Siserne Kinderbettstellen weit unter dem seither Verkaufspreis. N 25.—, 18.—, 15.—, 12.50, 10.—, 7.75, 6.25 Daarmatraßen Serie I II III IV V VI VII N 28.— 32.— 35.— 40.— 46.— 55.— 60.— Wolmatraßen Seegrasmatraßen, während der Möbelwoche von M 10.— an Sindermatraßen Don M 5.— an Diwans, mit Stoff, Kameltaschen und Moquetbezügen während der Möbelwoche Serie I II III IV V N 33.— 43.— 52.— 68.— 75.— Ottomans, weiß, mit Stoff Serie I II III und Moquetbezügen M 26.— 36.— 48.— Romplette Garnituren: Sosa mit 2 Hautenils aus Destidtem Plüsch, seither. Verkaufspreis M 240— M 150.— Vertifos, zweisäulig und sechssäulig, mit geschlissenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VII M 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Rieiderschränke, Serie I II III IV K 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Rieiderschränke, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 56.— Rommoden, nußbaum poliert, innen eichen, zum Kuseinandernehmen, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 56.— Rommoden, nußbaum poliert, Gerie I II III M 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	d	
innen eichen, seitheriger Berkaufspreis M 60 M 45.— Eiserne Kinderbettstellen weit unter dem seither Berkaufspreis. M 25.—, 18.—, 15.—, 12.50, 10.—, 7.75, 6.25 Saarmatrațen Serie I II III IV V VI VII M 28.— 32.— 35.— 40.— 46.— 55.— 60.— Wolkmatrațen bon M 16.— an Seegrasmatrațen, während der Möbelwoche bon M 10.— an Kindermatrațen bon M 5.— an Diwans, mit Stoff, Kameltaschen und Moquetbezügen während der Möbelwoche Serie I II III V V M 33.— 43.— 52.— 68.— 75.— Ottomans, weiß, mit Stoff Serie I II III und Moquetbezügen K 26.— 36.— 48.— Romplette Garnituren: Sosa mit 2 Hall aus Destidtem Plüsch, seither. Berkaufspreis M 240.— M 150.— Bertitos, zweisaulg und sechssaulg, mit geschlistenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VII M 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Rleiderschränke, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 34.— Chiffonniere, Rußbaum poliert, innen eichen, zum Kuseinander nehmen, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 56.— Rommoden, nußbaum poliert, Gerie I II III M 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III)	
Eiferne Linderbettstellen weit unter dem seither Berlaufspreis. **N* 25, 18, 15, 12.50, 10, 7.75, 6.25 **Daarmatragen** Serie I II III IV V VI VII **M* 28, 32, 35, 40, 46, 55, 60 **Bollmatragen** bon **N* 16, and Seegrasmatragen, während der Möbelwoche von *** 10, and Kindermatragen** Diwans, mit Stoff, Kameltaschen und Moquetbezügen während der Möbelwoche Serie I II III IV V **N* 33, 43, 52, 68, 75 Ottomans, weiß, mit Stoff** serie I II III IV V Romplette Garnituren: Sofa mit 2 Hautenils aus bestüttem Plüsch, seither. Berkaufspreis *** 240, *** 150 Bertifos. zweisäulig und sechssäulig, mit geschliftenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VI *** 32, 44, 50, 55, 61, 72 Rleiderschränke, Serie I II III IV *** 14, 17, 28, 34 Chiffonniere, Kußbaum poliert, innen eichen, zum Kuseinandernehmen, Serie I II III IV *** 33, 43, 48, 56 Rommoden, nußbaum poliert, Serie I II III *** M* 23, 26, 29 Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	B	innen eiden feitheriger Rerfaufanreis M 60 M 45.
A 25.—, 18.—, 15.—, 12.50, 10.—, 7.75, 6.25 Haarmatragen Serie I II III IV V VI VII M 28.— 32.— 35.— 40.— 46.— 55.— 60.— Bollmatragen Scegrasmatragen, während der Möbelwoche von M 10.— an Kindermatragen Diwans, mit Stoff, Kameltaschen und Moquetbezügen während der Möbelwoche Serie I II III IV V N 33.— 43.— 52.— 68.— 75.— Ottomans, weiß, mit Stoff Serie I II III und Moquetbezügen M 26.— 36.— 48.— Komplette Garnituren: Sofa mit 2 Hautenils aus besticktem Plisch, seither. Verkaufspreis M 240— M 150.— Berrifos. zweisäulig und sechssäulig, mit geschlistenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VI M 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Kleiderschränke, Serie I II III IV M 14.— 17.— 28.— 34.— Chiffonniere, Rußbaum poliert, innen eichen, zum Kuseinandernehmen, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, serie I II III M 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III)	
Serie I II III IV V VI VII M 28.— 32.— 35.— 40.— 46.— 55.— 60.— Wolmatrațen bon M 16.— an Scegrasmatrațen, während der Möbelwoche bon M 10.— an Kindermatrațen bon M 5.— an Diwans, mit Stoff, Kameltaschen und Moquetbezigen während der Möbelwoche Serie I II III IV V N 33.— 43.— 52.— 68.— 75.— Ottomans, weiß, mit Stoff Serie I II III und Moquetbezigen M 26.— 36.— 48.— Komplette Garnituren: Sosa mit 2 Hautenis aus bestickem Plüsch, seither. Verfauspreis M 240— M 150.— Vertifos, zweisaulig und sechssaulig, mit geschlissenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VII M 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Rleiderichränke, Serie I II III IV M 14.— 17.— 28.— 34.— Chissonniere, Rußbaum poliert, innen eichen, zum Kuseinandernehmen, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III M 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	ij	M 25, 18, 15, 12.50, 10, 7.75, 6.25
M 28.— 32.— 35.— 40.— 46.— 55.— 60.— Wollmatrahen bon M 16.— an Seegrasmatrahen, während der Möbelwoche bon M 10.— an Kindermatrahen bon M 5.— an Diwans, mit Stoff, Kameltaschen und Moquetbezügen während der Möbelwoche Serie I II III IV V M 33.— 43.— 52.— 68.— 75.— Ottomans, weiß, mit Stoff Serie I II III und Moquetbezügen M 26.— 36.— 48.— Komplette Garnituren: Sofa mit 2 Fantenits aus bestickem Plüsch, seither. Verkaufspreis M 240 — M 150.— Vertifos. zweizäulig und sechssäulig, mit geschlistenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VI M 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Aleiderschränke, Serie I II III IV M 33.— 44.— 50.— 55.— 64.— 72.— Chiffonniere, Rußbaum poliert, innen eichen, zum Auseinandernehmen, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III M 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	3	Saarmatragen
M 28.— 32.— 35.— 40.— 46.— 55.— 60.— Molimatrahen von M 16.— an Scegrasmatrahen, während der Möbelwoche von M 10.— an Kindermatrahen von M 5.— an Diwans, mit Stoff, Kameltaschen und Moquetbezügen während der Möbelwoche Serie I II III IV V M 33.— 43.— 52.— 68.— 75.— Ottomans, weiß, mit Stoff Serie I II III und Moquetbezügen M 26.— 36.— 48.— Komplette Garnituren: Sofa mit 2 Hautenis aus besticktem Plüsch, seither. Bertaufspreis M 240 — M 150.— Bertitos, zweisäulig und sechssäulig, mit geschlissenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VI M 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Aleiderichränke, Serie I II III IV M 14.— 17.— 28.— 34.— Chissonniere, Rußbaum poliert, innen eichen, zum Kuseinanders nehmen, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III M 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	•	Serie I II III IV V VI VII
Scegrasmatrațen, während der Möbelwoche von A 10.— an Kindermatrațen von A 5.— an Diwans, mit Stoff, Kameltaschen und Moquetbezügen während der Möbelwoche Serie I II III IV V A 33.— 43.— 52.— 68.— 75.— Ottomans, weiß, mit Stoff Serie I II III und Moquetbezügen A 26.— 36.— 48.— And Moquetbezügen A 26.— 36.— 48.— Komplette Garnituren: Sofa mit 2 Hautus aus bestictem Plusch, seither. Versaufspreis A 240.— A 150.— Vertivos. zweisaulig und sechssaulig, mit geschlistenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VII A 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Aleiderschränke, Serie I II III IV V VII A 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Kleiderschränke, Serie I II III IV IV IIII IV IV IIII IV IV IIIIII		M 28 32 35 40 46,- 55 60
Rindermatratien bon M 5.— an Diwand, mit Stoff, Kameltaschen und Moquetbezügen während der Möbelwoche Serie I II III IV V N 33.— 43.— 52.— 68.— 75.— Ottomand, weiß, mit Stoff Serie I II III und Moquetbezügen M 26.— 36.— 48.— Romplette Garnituren: Sofa mit 2 Hautenis aus bestickem Plüsch, seither. Verlaufspreis M 240 — M 150.— Vertitod. zweisäulig und sechssäulig, mit geschlissenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VI N 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Aleiderichränke, Serie I II III IV N 14.— 17.— 28.— 34.— Chissonniere, Rußbaum poliert, innen eichen, zum Kuseinandernehmen, Serie I II III IV N 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III N 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	,	Wollmatragen bon M 16.— an
Diwans, mit Stoff, Kameltaschen und Moquetbezügen während der Möbelwoche Serie I II III IV V N 33.—43.—52.—68.—75.— Ottomans, weiß, mit Stoff Serie I II III und Moquetbezügen N 26.—36.—48.— Komplette Garnituren: Sofa mit 2 Fautenils aus bestickem Plüsch, seither. Verkaufspreis N 240.— N 150.— Vertitos. zweisäulig und sechssäulig, mit geschlistenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VI N 32.—44.—50.—55.—61.—72.— Kleiderschränke, Serie I II III IV N 14.—17.—28.—34.— Chiffonniere, Rußbaum poliert, innen eichen, zum Kuseinandernehmen, Serie I II III IV N 33.—43.—48.—56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III N 23.—26.—29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	3	Seegrasmatrațen, mahrend ber Möbelmoche bon M 10 an
der Möbelwoche Serie I II III IV V N 33.— 43.— 52.— 68.— 75.— Ottomans, weiß, mit Stoff Serie I II III und Mognetbezügen R 26.— 36.— 48.— Komplette Garnituren: Sofa mit 2 Fautenils aus besticktem Plüsch, seither. Berkaufspreis N 240 — N 150.— Bertikos. zweisäulig und sechssäulig, mit geschlissenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VI N 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Aleiderichränke, Serie I II III IV N 14.— 17.— 28.— 34.— Chissonniere, Rußbaum poliert, innen eichen, zum Auseinander- nehmen, Serie I II III IV N 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III N 23.— 26.— 29.— Schreibkische, ohne und mit Serie I II III)	Rindermatragen bon M 5.— an
M 33.— 43.— 52.— 68.— 75.— Ottomans, weiß, mit Stoff Serie I II III und Moquetbezügen M 26.— 36.— 48.— Komplette Garnituren: Sofa mit 2 Hautenils aus bestickem Plüsch, seither. Verkaufspreis M 240 — M 150.— Vertikos. zweisäulig und sechssäulig, mit geschlistenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VI M 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Kleiderschränke, Serie I II III IV M 14.— 17.— 28.— 34.— Chiffonniere, Rußbaum poliert, innen eichen, zum Kuseinander- nehmen, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III M 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	ı	Dimans, mit Stoff, Rameltafden und Moquetbegugen mahrend
Ottomans, weiß, mit Stoff Serie I II III und Moquetbezügen R 26.— 36.— 48.— Komplette Garnituren: Sofa mit 2 Hautenils aus besticktem Plüsch, seither. Verkaufspreis N 240 — M 150.— Vertikos. zweisäulig und sechssäulig, mit geschlistenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VI N 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Kleiderschränke, Serie I II III IV N 14.— 17.— 28.— 34.— Chiffonniere, Rußbaum poliert, innen eichen, zum Kuseinander- nehmen, Serie I II III N 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III N 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	1	
und Moquetbezügen	,	
Romplette Garnituren: Sofa mit 2 Hautenils aus besticktem Plisch, seither. Verkaufspreis *** \$240 — *** \$150.— Bertikos. zweisäulig und sechssäulig, mit geschlistenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VI *** *** \$32.— \$44.— \$50.— \$55.— \$61.— \$72.— Kleiderschränke, Serie I II III IV *** \$44.— \$17.— \$28.— \$44.— \$4.— \$4.— \$4.— \$4.— \$4.— \$4.— \$	i	
bestickem Plüsch, seither. Verkaufspreis M 240 — M 150.— Bertikos. zweisäulig und sechssäulig, mit geschlissenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VI M 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Aleiderichränke, Serie I II III IV M 14.— 17.— 28.— 34.— Chissonniere, Rußbaum poliert, innen eichen, zum Auseinandernehmen, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III M 23.— 26.— 29.— Schreibsische, ohne und mit Serie I II III		
Bertikos, zweijäulig und sechssäulig, mit geschlistenem Glas und innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VI A 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Aleiderschränke, Serie I II III IV K 14.— 17.— 28.— 34.— Chissonniere, Außbaum poliert, innen eichen, zum Auseinanders nehmen, Serie I II III A 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III A 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III		
innen eichen, nußbaum poliert, Serie I II III IV V VI R 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Aleiderichränke, Serie I II III IV R 14.— 17.— 28.— 34.— Chiffonniere, Außbaum poliert, innen eichen, zum Auseinandernehmen, Serie I II III IV R 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III R 23.— 26.— 29.— Schreibkische, ohne und mit Serie I II III)	
32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.— Aleiderichvänke, Serie I II III IV M 14.— 17.— 28.— 34.— Chiffonniere, Außbaum poliert, innen eichen, zum Auseinandernehmen, nehmen, Serie I II III IV M 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III M 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	3	innen eichen, nußbaum policet,
Aleiderschränke, Serie I II III IV M 14.— 17.— 28.— 34.— Chiffonniere, Ruhbaum poliert, innen eichen, zum Auseinander- nehmen, Serie I II III M 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nuhbaum poliert, Serie I II III M 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	8	
M 14.— 17.— 28.— 34.— Chiffonniere, Rußbaum poliert, innen eichen, zum Auseinandernehmen, Serie I II III 'IV A 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III A 23.— 26.— 29.— Schreibfische, ohne und mit Serie I II III	i	M 32.— 44.— 50.— 55.— 61.— 72.—
Chiffonniere, Rußbaum poliert, innen eichen, zum Auseinandernehmen, Serie I II III 'IV 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III M 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	3	Aleiderichränke, Gerie I II III IV
Rommoden, nußbaum poliert, Gerie I II III Rommoden, nußbaum poliert, Gerie I II III Rommoden, nußbaum poliert, Gerie I II III Romeibtische, ohne und mit Gerie I II III	ŧ	
M 33.— 43.— 48.— 56.— Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III M 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	1	
Kommoden, nußbaum poliert, Serie I II III # 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	-	Negativity and the second seco
M 23.— 26.— 29.— Schreibtische, ohne und mit Serie I II III	,	
Schreibtische, ohne und mit Gerie I II III		
Auszugsplate .# 28.— 36.— 59.50		
		Auszugsplatie .M 28.— 36.— 59.50

Schreibbureans mit Goranfen, Gerie II, mit Meffingberglafung м 110.- п. м 65.-Spiegelichrante, nugbaum poliert, in gang eichen, mit Kriftall-Facettglas M 88 .- u. M 65 .-Bücherschränfe bon M 50 .- at Bücherschränke, innen und außen eichen, mit Deffingberglafung u. Schiebtaften, feither. Bertaufspreis M 145 .- M 105 .-Mehrere Buffets, fabelhaft billig. Trumeaus, tonturrenglos, Gerie M 27.50 32.- 38.-Estische, Serie I Serie II, nugbaum pol. m. maffib eich. Platten M 13.20 Salontifche bon M 14 .- an

Auszugtische, Gerie I Serie II M 32. Rüchentische bon M 3.20 an Waschtische bon M 7.50 an Bafchtommoben, berichied. Gorten mit 25 % Breisermäßigung Bafchkommoben, poliert, mit weißen Marmorplatten und feinen

feitheriger Berkaufspreis bis at 65 .-Rüchenschränke, Gerie 18.50 25,- 28,-

Komplette Kuchen.

Küchenbuffets, Küchentisch, 2 Stühle, Küchenrahmen 7000 Handtuchhalter in grau, blau, grün u. eichenholzfarb. 70.4

Bahrend der Mobelwoche find die Preise ebenfalls un 25° , bis 40 % ermäßigt auf alle Sorten Stiihle, welche in en ormer Auswahl vorhanden find, fowie Spienel, Nacht tifche, Ziertische. Waschtische, Stagere, Sandtuchständer Aleiderhalter usw.

Flurftander, eichen, wahrend ber Möbelwoche bon & 168

Auf Grund der ausserordentlichen Vorteile und billigen Preisnotierungen liegt es im Interesse der Brantleute zur Ablieferung geschieht kostenlos.

außerbemeine fpezielle Marle in boll weife, bas Bfund gu M 2.45

Krämers Möbelwoche nicht unbenützt vorübergehen zu lassen. Bei diesem aussergewöhnlich billigen Angebot mache ich zur Bedingung, dass bei jedem Kaufabschluss eine Anzahlung zu leisten ist. Die Aufbewahrung der Möbel bis

Trotz diesen enorm billigen Preisen erhalten Sie noch einen hübschen Gegensfand gratis.

rämer, Möbel- und Bettenhaus Karlsruhe, Kaiserstr. 30.

Ich führe prinzipiell nur gute Fabrikate u. erhälf jeder Käufer, frofz der billig. Preise, einen Garanfleschein für die Halfbarkeif der Möbel ausgehändig! 2 Läden. Magazin 1., 2., 3. und 4. Stock. - Eigene Polstereiwerkstätten unter Leitung eines bewährten Werkmeisters.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg